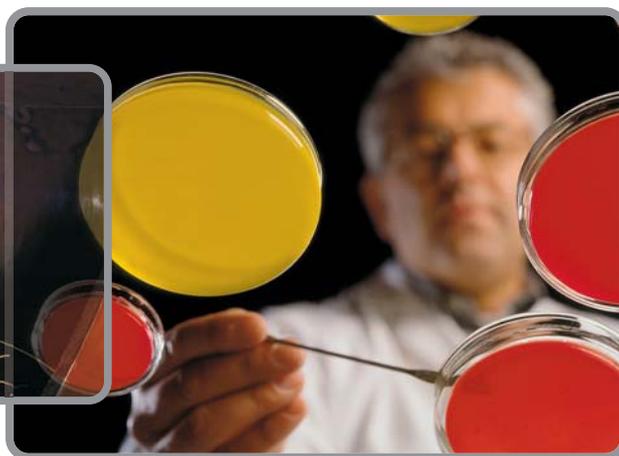




JAHRESBERICHT 2008

tti Magdeburg GmbH

Editorial		03-07
Die Projekte		08-72
Anlagen		73-77





Es gehört zur Tradition, dass die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH und die mit ihr verbundenen Firmen nach Abschluss eines Geschäftsjahres einen Bericht über die Dienstleistungen für Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Leistungszeitraum publiziert. Insgesamt kann der wirtschaftsnahe Technologietransfer mit der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH, der ESA GmbH und der tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken. Auftragsausfälle im letzten Quartal 2008 wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Situation, die insbesondere aus Unternehmen des Bereiches Automotiv kamen, konnten durch neue Verträge mit Unternehmen ausgeglichen werden. In diesem Bericht sind die ESA GmbH und die Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH mit ihren Dienstleistungen für Unternehmen integriert. Der Grund liegt in der gesellschaftsrechtlichen Verflechtung und in den abgestimmten Dienstleistungen der wirtschaftsnahen Transfereinrichtungen für die Unternehmen.

Durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder, einer noch engeren Zusammenarbeit u.a. mit der ATI Anhalt GmbH und der RKW Sachsen-Anhalt GmbH sind wir bemüht gewesen, einen nachhaltigen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung im Land Sachsen-Anhalt durch Innovation zu leisten. Die Grundlage dafür bildeten Beschlüsse der Gesellschafter IHK Magdeburg und RKW Sachsen-Anhalt GmbH, die der Geschäftsführung bereits im Jahre 2007 entsprechende Handlungsspielräume gewährten. So betreibt die tti Magdeburg GmbH eigene Forschungsarbeiten, ist bemüht, die Ergebnisse produktionswirksam umzusetzen und kann sich finanziell an Betrieben oder Existenzgründungen beteiligen.

Wie in den vergangenen Jahren, war die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der IGZ Magdeburg GmbH auch im Jahr 2008 beispielhaft gut. Eine wirtschaftsnahe Transfereinrichtung lebt von der Kreativität der Wissenschaftler und Ingenieure sowie dem Vertrauen der Unternehmer. Hier haben die tti Magdeburg GmbH, die ESA GmbH und die Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH auch über die Landesgrenzen Sachsen-Anhalts hinaus viel Unterstützung erfahren.

Im Namen aller Mitarbeiter möchte ich unseren Kunden und den Persönlichkeiten aus Banken, der Verwaltung, bei den Projektträgern für Forschung, Entwicklung und Investitionen und nicht zuletzt aus den Forschungs- und Bildungseinrichtungen danken, die uns auch im letzten Jahr mit Rat und Tat hilfreich zur Seite standen.

Magdeburg, 11. März 2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Ihlow'.

Dr. Günter Ihlow
Geschäftsführer

SITZ DER FIRMA: Bruno-Wille-Str. 9 | 39108 Magdeburg

GESCHÄFTSSTELLE: Otto-Spielmann-Str. 2 | 38820 Halberstadt

AUSLANDSVERTRETUNG: Syrien, Damaskus

GESELLSCHAFTER: IHK Magdeburg – 74 %,
RKW Sachsen-Anhalt GmbH – 26 %

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN: 16

ANZAHL DER PRAKTIKANTEN: 1

UMSATZ OHNE VERBUNDENE UNTERNEHMEN: 1.701 Mio €

DAVON

EINNAHMEN AUS GEFÖRDERTEN DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN: 0,734 Mio €

EINNAHMEN AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT: 0,967 Mio €

FINANZIELLE BETEILIGUNGEN DER TTI GMBH AN ANDEREN GESELLSCHAFTEN 2008:

ESA GmbH

ATI Anhalt GmbH

IFR-Engineering GmbH

WAHRNEHMUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG MIT GESCHÄFTSBESORGUNGSVERTRAG:

Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH

Berliner Chaussee / An der B1

39307 Genthin

Geschäftsführer: Dr. Heinz Paul

NATIONALE KOOPERATIONSPARTNER FÜR TECHNOLOGIETRANSFER AUF DER BASIS VON VERTRÄGEN BZW. MITGLIEDSCHAFTEN:

- VITO Verband der Innovations- und Technologieberatungsorganisationen Deutschlands e.V. (Mitglied-tti Magdeburg GmbH)
- AdT Arbeitskreis Deutscher Technologiezentren e.V. (Mitglied-TGZ Jerichower Land GmbH)
- SIGNO – Netzwerk Deutschland (Mitglied – ESA GmbH)
- IGZ Magdeburg GmbH (Rahmenvertrag)
- GGZ Gründer- und Gewerbezentrum Halberstadt (Betreuung des HIZ Harzer Innovationszentrums)
- Cluster Sondermaschinen- und Anlagenbau (Mitglied)
- Cluster regenerative Energien (Mitglied)
- Cluster Polykum e.V., (Mitglied und Betrieb der Geschäftsstelle Halberstadt)
- ESA Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt GmbH (Ifd. Kooperation und Projektabstimmung)

INTERNATIONALE KOOPERATIONSPARTNER FÜR TECHNOLOGIETRANSFER

- EEN Europe Enterprise Network (Vertragspartner: Handwerkskammer Magdeburg, tti Magdeburg GmbH)

Die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH ist eine wirtschaftsnahe und wirtschaftsfördernde Dienstleistungseinrichtung, die auf Anregung des Bundeswirtschaftsministeriums in Abstimmung mit dem Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt und der IHK Magdeburg als eine von drei Einrichtungen 1992 im Land Sachsen-Anhalt gegründet wurde. Von Beginn an, war das Unternehmen darauf ausgerichtet, wirtschaftlich am Markt zu agieren und mit entgeltlichen Dienstleistungen für Unternehmen zu wachsen. Dabei ist die Grundphilosophie, dass es Aufgabe einer Transfereinrichtung sein muss, in und mit den Unternehmen Probleme zu identifizieren und mit den besten Kooperationspartnern aus Wirtschaft und Wissenschaft den Unternehmern ein ganzheitliches Leistungsangebot zu bieten. Um diese Zielstellung zu erreichen, war es zwingend erforderlich, nicht regional sondern national und international zu agieren.

Wurde in der Gründungsphase der Schwerpunkt der Firmenbetreuung auf das nördliche Sachsen-Anhalt gelegt, da im südlichen Sachsen-Anhalt zwei eigenständige Transfereinrichtungen arbeiteten, war es aus der Sicht notwendiger komplexer Lösungsansätze zunehmend notwendig, im gesamten Land wirksam zu werden. So sind für die Unternehmen in den verschiedenen Regionen Mitarbeiter der tti Magdeburg GmbH verantwortlich, ständig Kontakt zu diesen Unternehmen zu halten. Der im Bestand der tti Magdeburg GmbH betreuten Firmen ist auf weit über 2000 angewachsen. Um diesen Kundenbestand zu pflegen, wurde eine interne Internet basierte Datenbank mit Unterstützung des Fraunhofer Instituts IFF auf und durch die tti Magdeburg GmbH stetig ausgebaut. Es wird jeder Firmenkontakt, jedes bearbeitete Projekt und die Unternehmenskompetenz hinsichtlich Fertigungs- oder Engineering-Know-how erfasst, um bei notwendigen Kooperationsanforderungen schnell und fachlich kompetent Lösungen bieten zu können.

Seit der Gründung der tti Magdeburg GmbH wurde der Kontakt zu praxisorientierten Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen gesucht und ein Netzwerk von Kooperationspartnern aus diesem Bereich aufgebaut. Dabei sind insbesondere die Aufgabenstellungen erfolgreich, die marktorientiert aus den Unternehmen kommen. Es ist aber auch notwendig, umsetzbare Forschungsergebnisse zu kennen und diese den Unternehmen bei konkreten Vorhaben anbieten zu können.

DAS LEISTUNGSSPEKTRUM DER TTI MAGDEBURG GMBH UMFASST, ENTSPRECHEND DEN ANFORDERUNGEN DER UNTERNEHMEN, FOLGENDE WESENTLICHE INHALTE:

- Initiierung, Projektentwicklung und Projektbetreuung für neue Erzeugnisse, Technologien und Verfahren mit der Vermittlung notwendiger nationaler oder internationaler Kooperationen und Klärung der Finanzierungen
- Begleitung des Wachstums von Unternehmen einschließlich der Betreuung von Unternehmens- und Finanzierungskonzepten, Genehmigungsverfahren, Personalbeschaffung
- Unterstützung der Betriebe bei internationalen Transferaktivitäten, Kooperationsbörsen, Projekten und Messebeteiligungen, Vermarktung von Innovationen

- Betreuung von technologieorientierten Firmengründungen einschließlich der Integration dieser Gründungen in Kooperationsnetzwerke für Fertigung, Konstruktion und Vertrieb
- Bereitstellung von Informationen zum Stand der Technik, Markt, Schutzrechten, Marken, Geschmacks- und Gebrauchsmuster
- Strukturierung von Unternehmen und Unterstützung bei der Einführung von branchen- und fachspezifischen Managementsystemen
- Technologieorientierte Analyse, Erarbeitung von Lösungskonzepten und Begleitung der betrieblichen Umsetzung bei der Erschließung von Energieeinsparpotenzialen unter Beachtung gesetzlicher und förderrechtlicher Rahmenbedingungen
- Durchführung eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit der Ausrichtung auf Kunststoffextrusion u.a. für die Medizintechnik
- Befristete finanzielle Beteiligung an technologieorientierten Unternehmen oder Dienstleistungseinrichtungen

Mit diesem Leistungsspektrum wurden in den letzten Jahren Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit einem Volumen von 20 bis 25 Mio. € / Jahr und Investitionen von bis zu 100 Mio. € / Jahr in den Unternehmen unterstützt.

Fachlich erfolgte eine Orientierung der tti Magdeburg GmbH auf Unternehmen in den Branchen, wo industrielle Kerne im Land verfügbar sind, eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit für nachhaltiges Wachstum und mehr Beschäftigung bestehen und Innovationen in Unternehmen im Land umgesetzt werden. Diese Branchen sind neben der chemischen Industrie im Süden Sachsen-Anhalts mit einem eigenen Netzwerkmanagement für diese Dienstleistungen:

- SONDERMASCHINEN- UND ANLAGENBAU
- AUTOMOBILZULIEFERINDUSTRIE (KOOPERATION MIT MAHREG)
- NAHRUNGSGÜTERWIRTSCHAFT (KOOPERATION MIT CLUSTER NAHRUNGSGÜTERWIRTSCHAFT)
- ELEKTROTECHNIK, AUTOMATISIERUNGS- UND STEUERUNGSTECHNIK
- GRUNDSTOFFINDUSTRIE
- MEDIZINTECHNIK
- KUNSTSTOFFE / KUNSTSTOFFMASCHINEN (KOOPERATION MIT CLUSTER KUNSTSTOFFE)
- ENERGIEANLAGENBAU, REGENERATIVE ENERGIEN (KOOPERATION MIT CLUSTER ZERE E.V. / ATI GMBH)
- PFLANZENFORSCHUNG, SAATZUCHT

BEREITS KURZ NACH GRÜNDUNG DER TTI MAGDEBURG GMBH 1992 WURDE DURCH DAS KULTUSMINISTERIUM ANGEREGT, AN EINEM WETTBEWERB FÜR EINE GASTWISSENSCHAFTLERTÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION TEILZUNEHMEN. DAS WIRTSCHAFTSMINISTERIUM, DAS KULTUSMINISTERIUM UND DIE IHK MAGDEBURG HABEN DIESE BEWERBUNG DER TTI MAGDEBURG GMBH, VERTRETEN DURCH HERRN DR. RICHTER ERFOLGREICH UNTERSTÜTZT. NACHDEM ÜBER MEHRERE JAHRE GEMEINSAM MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN DAS INNOVATION RELAY CENTRE ALS EINES DER ERFOLGREICHSTEN TRANSFEREINRICHTUNGEN IN EUROPA BETRIEBEN WURDE,



ERFOLGTE IM JAHR 2007 BEGINNEND EINE NEUAUSRICHTUNG DER INTERNATIONALEN TRANSFERAKTIVITÄTEN DER TTI MAGDEBURG GMBH. DIE TTI MAGDEBURG GMBH UND DIE HANDWERKSKAMMER MAGDEBURG HABEN IN ABSTIMMUNG MIT ALLEN KAMMERN UND DEM WIRTSCHAFTS-, KULTUS- UND UMWELTMINISTERIUM DES LANDES AM WETTBEWERB DES IN EUROPA DURCH DIE KOMMISSION NEU AUFGEBAUTEN NETZWERKE ENTERPRISE EUROPE NETWORK (EEN) TEILGENOMMEN UND ERFOLGREICH DAS PROJEKT FÜR DIE UNTERNEHMEN DES LANDES EINGEWORBEN. MIT DEM FRÜHEREN EUROINFO CENTER UND DEM INNOVATION

RELAY CENTRE LAGEN ENTSPRECHENDE ERFAHRUNGEN VOR, DIE IN DIE EUROPÄISCHE AUSSCHREIBUNG EINGEBRACHT WERDEN KONNTEN. DIE HANDWERKSKAMMER VERTRITT DAS EEN AUS SACHSEN-ANHALT GEGENÜBER DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION. DARÜBER HINAUS INFORMIERT DIE TTI MAGDEBURG GMBH IM ERGEBNIS VON AUSSCHREIBUNGEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION POTENZIELLE INTERESSENTEN UND UNTERSTÜTZT DIESE BEI DER TEILNAHME AN AUSGESCHRIEBENEN PROJEKTEN, UM DIE SEHR HOHEN FACHLICHEN, STRUKTURELLEN, PERSONELLEN UND FINANZIELLEN ANFORDERUNGEN FÜR DIE ANTRAGSTELLER ZU REDUZIEREN. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND ERGEBNISSE WERDEN IM FOLGENDEN BESCHRIEBEN.

**PROJEKT „ENTERPRISE EUROPE NETWORK
SACHSEN-ANHALT (EEN)“**



PROJEKTLAUFZEIT: 01.04.2008 bis 31.12.2010

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Handwerkskammer Magdeburg, tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH

Das Projekt wird finanziert aus Eigenmitteln der Kooperationspartner und gefördert durch die Europäische Kommission sowie das Land Sachsen-Anhalt.

ZIELSTELLUNG: Das EEN hat zwei wesentliche Zielstellungen:

- Initiierung von Unternehmenskooperationen und Auftragsanbahnungen
- Internationalisierung des Technologietransfers mit Nachweis konkreter vertraglicher Unternehmenskooperationen

ERGEBNISSE:

ALS MARKTAKTIVITÄTEN ZUM EIN- UND VERKAUF VON TECHNOLOGIEN WURDEN FOLGENDE KOOPERATIONSBÖRSEN MIT VORBEREITET UND GENUTZT:

- Biomass to Bioenergy 22.-23.04.2008 in Viborg, Dänemark:
4 Technologieprofile aus 4 Unternehmen aus LSA
10 Kooperationsverhandlungen mit den verschiedensten Unternehmen aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Österreich, Deutschland
- Deutsch-Norwegische Kooperationsbörse „Erneuerbare Energien“, 05.-06.06.2008 in Leipzig
60 Gespräche insgesamt, davon 11 Kooperationsverhandlungen von 5 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt
- Medica 2008, Düsseldorf, 19.-21.11.2008
ca. 270 Kooperationsgespräche insgesamt, davon 6 Kooperationsverhandlungen für 2 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt
- Plovdiv Internationale Technische Herbstmesse 2008, Bulgarien, 30.09.-03.10.2008
Kooperationsverhandlungen für 5 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt mit 5 Technologieprofilen

NEBEN DER NUTZUNG VON MESSEPLATTFORMEN FÜR DIE ANBAHNUNG VON KOOPERATIONSVERTRÄGEN ARBEITEN DIE MITARBEITER DER TTI MAGDEBURG GMBH IN VERSCHIEDENEN EXPERTENGRUPPEN MIT. BEISPIELE SIND:

- Sektorgruppentreffen Healthcare, 19.11.08 (27 Mitglieder aus 15 Ländern)
- Sektrogruppentreffen Intelligente Energie, Perpignon, Frankreich 04.06. – 06.06.2008 (21 Mitglieder aus 14 Ländern)
- Sektrogruppentreffen Agrofood, Straßbourg, 26.11.2008 (23 Mitglieder aus 11 Ländern)

Für das Automatic Matching Tool AMT selbstständiges Erzeugen eines Technologienewslatters wurden 2008 aus Sachsen-Anhalt 30 Unternehmen gewonnen, eigene Technologien in Europa anzubieten. Es wurden 46 Technologieprofile von Firmen aus Sachsen-Anhalt erarbeitet und zum Handel angeboten. Daraus resultierten 14 Anfragen von ausländischen Unternehmen, 2 führten zu noch laufenden Vertragsverhandlungen über den Technologieerwerb. Darüber hinaus wurden 87 europäische Kooperationsangebote fachspezifisch an regionale Unternehmen weitergeleitet. 15 werden mit dem Ziel weiterverfolgt, Lizenzverträge abzuschließen.

ZUR INTEGRATION DER UNTERNEHMEN AUS SACHSEN-ANHALT WURDEN INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN, TEILWEISE GEMEINSAM MIT DER HANDWERKSKAMMER, DURCHGEFÜHRT:

- Euro Club Magdeburg e.V. mit 9 Veranstaltungen zu europäischen Themen, wie europäische Finanzwirtschaft, Finanzwirtschaft in Sachsen-Anhalt, internationale Bauausstellung 2010, Zusammenarbeit Deutschland-Frankreich, Verwaltungspolitik,
- Informationsveranstaltung zu LIFT-Projekten in Halle, 30.07.09 mit 42 Teilnehmern
- Informationsveranstaltungen zu europäischen Projekten der Informations- und Kommunikationstechnologien IKT in Magdeburg und Halle mit 36 Teilnehmern
- Weiterbildung zum Schutz von geistigem Eigentum gemeinsam mit dem Patentfond IPR, Wiesbaden, 20.-21.10. 2009
- Intensive Netzwerkarbeit durch Teilnahme an Treffen der Enterprise Europe Network Partner auf nationaler und europäischer Ebene – Deutschlandtreffen in Leipzig, Jahrestreffen in Straßbourg
- Unterstützung der Kammerdialog – Reihe für Unternehmer an verschiedenen Orten des Bezirkes der IHK Magdeburg.

INITIIERUNG VON 3 EUROPÄISCHEN PROJEKTEN:

- SPOT-PRO (Geothermie) unter dem Call „Intelligente Energien für Europa“
- „ENORES B“ (Energieeffizienz) in Zusammenarbeit mit dem KAT (Kompetenznetzwerk für angewandte und transferorientierte Forschung), Juni 2008
- Unterstützung des Landkreises JL - Jerichower Land bei der Einreichung eines EU-Antrages zur Gründung einer lokalen Energieagentur, Acronym: JELENA
Das EEN ist nationale Kontaktstelle des BMWI (NKS) für KMU in Sachsen-Anhalt 2008/2009 für das EU-Programm „Forschung für KMU“ und betreut Unternehmen bei der Erarbeitung von europäischen Projektanträgen.

**PROJEKT „GEWINNUNG UKRAINISCHER SPEZIALISTEN
FÜR UNTERNEHMEN IN SACHSEN-ANHALT“**



PROJEKTLAUFZEIT: 2006 und folgende Jahre

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Unternehmen, Forschungseinrichtungen in der Ukraine

ZIELSTELLUNG: Die IHK Magdeburg hat seit Jahren einen Kooperationsvertrag mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen in der Ukraine, speziell mit der wirtschaftlich starken Region Saporoshje. Ausgehend von den Anforderungsprofilen der Unternehmen aus Sachsen-Anhalt, die durch die tti Magdeburg erfasst werden, erfolgt die gezielte Auswahl und Qualifizierung geeigneter Studenten in der Ukraine. Sämtliche aufenthaltsrechtlichen Fragen sind geklärt und werden durch die IHK Magdeburg unbürokratisch und schnell im Sinne der Unternehmen gelöst. Für die Vermittlung der Spezialisten zahlt das Unternehmen einmalig ein geringes Entgelt, welches die Aufwendungen in der Ukraine abdeckt.

Die tti Magdeburg leistet die Arbeit für die Unternehmen ehrenamtlich. Anfallende Gebühren aus der Kooperation mit der Ukraine und die Firmenbetreuung in Sachsen-Anhalt trägt die tti Magdeburg GmbH aus Eigenmitteln.

ERGEBNISSE: Im Jahre 2008 wurden in verschiedenen Informationsveranstaltungen und bei ca. 60 Unternehmensbesuchen die Möglichkeit der Beschäftigung von ukrainischen Spezialisten für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren angeboten. Der Einsatz dieser jungen hochmotivierten Absolventen bietet sich für Betriebe besonders dann an, wenn eigene Forschung und Entwicklung oder Konstruktion betrieben wird und das Unternehmen das Ziel verfolgt, in den ehemaligen GUS – Staaten wirtschaftlich tätig zu werden. Die in den vergangenen Jahren vermittelten ukrainischen Spezialisten haben in den Betrieben eine große Akzeptanz gefunden und tragen mit ihren Leistungen zum betrieblichen Erfolg bei. Im Jahr 2008 wurden 4 Absolventen aus der Ukraine mit wesentlicher Unterstützung der IHK Magdeburg in Unternehmen vermittelt.

**PROJEKT „GESCHÄFTSSTELLE DER TTI
MAGDEBURG GMBH IN DAMASKUS, SYRIEN“**



PROJEKTLAUFZEIT: 01.07.2008 – 31.12.2008

(Option der Verlängerung bei nachweislichen Erfolgen für Unternehmen)

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Ministerium für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Unternehmen

ZIELSTELLUNG: Die arabischen Staaten haben traditionell gute Geschäftskontakte zu deutschen Unternehmen. Das Ministerium für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt ist deshalb in enger Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und der IHK Magdeburg bemüht, die Rahmenbedingungen für Unternehmen aus Sachsen-Anhalt im arabischen Raum weiter zu verbessern. Gute Chancen bieten sich für Unternehmen auf dem Gebiet des Bauwesens, der innovativen Baustoffproduktion, des Umweltschutzes, der Verarbeitung von Abfallstoffen, des Schienenfahrzeugbaus, Lieferung von Ersatzteilen für Zementwerke, der Nutzung regenerativer Energien, der Wasseraufbereitung und dem Handel mit einheimischen Landwirtschaftsprodukten, wie z.B. Gewürzen.



DR. GHANEM, HERR BERTRAM, HERR ZANDER, DR. IHLOW
VOR DEM UNTERNEHMENS-KONTAKTBÜRO IN DAMASKUS,
SYRIEN AM 29.11.2008

Ziel des Projektes ist es, mit einer Geschäftsstelle des Landes Sachsen-Anhalt, vertreten durch die tti Magdeburg GmbH, in Damaskus eine Anlaufstelle für Unternehmen des Landes vorzuhalten und einen

Repräsentanten mit umfangreichen Kontakten in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung des Landes den Unternehmern bei Geschäftsanbahnungen zur Seite zu stellen, um Außenwirtschaftsaktivitäten zu erleichtern.

Das Projekt ist anteilig durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert und wird durch die tti Magdeburg GmbH mit 25 % der Aufwendungen finanziert. Es besteht das Ziel, das Vorhaben auch im Jahr 2009 als Modellprojekt fortzusetzen.

ERGEBNISSE: In enger Kooperation mit einem syrischen Partner, Herrn Dr. Dassar Ghanem wurden geeignete Räumlichkeiten für ein Auslandsbüro der tti Magdeburg ausgewählt und die Arbeitsfähigkeit hergestellt. Am 29.11.08 wurde im Beisein des Vizepräsidenten der IHK Magdeburg, Herrn Bertram und des Stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der IHK Magdeburg, Herrn Zander das Büro besucht. Durch die tti Magdeburg GmbH wurden 2008 gezielt Unternehmen aus Sachsen-Anhalt angesprochen, um Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen. So begann im Jahr 2008 der Versuch, ein Unternehmen aus Zerst beim Einkauf von Gewürzen, Därmen und Gläsern aus Syrien zu unterstützen. Seitens eines syrischen Unternehmers besteht der Wunsch, einen Betrieb für Sonnenkollektoren mit deutscher Technologie zu errichten. Hier bietet sich ein Unternehmen aus Dessau an, mit eigenen Lösungen gemeinsam mit dem syrischen Partner 2009 den Markteintritt zu schaffen.



Mit Unterstützung der IHK Magdeburg, der InterCom Sachsen-Anhalt GmbH und der AHK Arbeitsgemeinschaft Middle East and North Africa wurde eine Unternehmerreise in der Zeit vom 29.11.08 bis 04.12.2008 durchgeführt. Aus Sachsen-Anhalt nahmen an der Unternehmerreise mit Kooperationsbörse in den Städten Damaskus, Aleppo und Homs drei Unternehmen teil, die weitere Geschäftsmöglichkeiten prüfen.

**PROJEKT: „PERSPECTIVE 2007-2013 –
INTERREGIONAL PARTNERSHIP PLATTFORM IPP“**



PROJEKTLAUFZEIT: 01.01.2007 – 01.03.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, eeM Energieberatungsbüro Erich Müller, SWM Städtische Werke Magdeburg GmbH, TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, MHKW Rothensee GmbH, MAHREG Automotive e.V., IFC Composite GmbH, GfW Landkreis Quedlinburg

ZIELSTELLUNG: Das Projekt RFO Perspective 2007-2013 ist ein europäisches Programm zur Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches zwischen den Regionen:

- Valencia, Spanien
- Centre, Frankreich
- Eszak-Alföld, Ungarn
- Sachsen-Anhalt

Die Ziele des Projektes sind:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Regionen
- Entwicklung gemeinsamer Projekte, z.B. Aufbau von Clustern, Innovationsprojekte...
- Regionales identity marketing
- Nachhaltige Verbesserung der Umweltbedingungen durch gemeinsame Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Abfallmanagement und Wasserwirtschaft
- Identifikation von zukunftsorientierten Aktivitäten und Rahmenbedingungen für die regionale Entwicklung
- Nutzung der interregionalen Erfahrungen als Basis für die regionale Entwicklung
- Aufbau von interregionalen Kooperationen in den Bereichen Industrie, Tourismus und Verwaltung

ERGEBNISSE: Kontakthanbahnung für die regionalen Organisationen und Unternehmen mit äquivalenten Organisationen und Unternehmen aus den 4 Partnerregionen sowie mit Vertretern der Europäischen Kommission als Basis zur Vorbereitung gemeinsamer europäischer Projekte. Einreichung eines Antrages unter Projektführerschaft der tti im Programm „Intelligent Energy Europe“ –Energieeffizienz von Nicht-Wohngebäuden.

**PROJEKT: ANTRAG ZUM EU-PROJEKT
„INTELLIGENT ENERGY EUROPE“ –
ENERGIEEFFIZIENZ VON NICHT-WOHNGEBÄUDEN**



PROJEKTLAUFZEIT: 36 Monate

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: tti Magdeburg GmbH – Projekt-Koordinator,
University of Debrecen, Ungarn – Partner, Fundacion Comunidad Valenciana Region Europa, Spanien –
Partner, City of Zagreb, Kroatien – Partner

ZIELSTELLUNG: Die Projektidee basiert auf Aktivitäten innerhalb des Programms perspective 2007-2013 in dem die interregionale Zusammenarbeit zwischen den Regionen Valencia- Spanien, Centre-Frankreich, Escak Alföld-Ungarn und Sachsen-Anhalt gefördert wurde. Das Projekt zielt auf eine Verbesserung der Energieeffizienz von Nicht-Wohngebäuden durch interregionalen Know-how-Transfer ab.

ERGEBNISSE:

- Erreichen von ca. 6.000 relevanten Unternehmen und Organisationen durch die Verteilung von 24.000 Flyer, 2.400 Broschüren und Produktion eines Promotion-Videos
 - Durchführung von 2 Konferenzen einer Roadshow und 4 Best-Practise-Workshops
 - Durchführung von 200 Assessments und Initiierung von 50 Investitionen mit bis zu 25 % Energieeinsparung pro Investment
 - Vorbereitung einer Zertifizierung von Nicht-Wohngebäuden
- Das Projekt wurde nicht evaluiert.



DAS MAGDEBURGER ELEKTRONIC COMMERCE ZENTRUM IST EIN PROJEKT DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT UND IST GETRAGEN DURCH DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER IHK MAGDEBURG, DER HANDWERKSKAMMER MAGDEBURG UND DEM FASA E.V.

DAS ZENTRUM IST ALS PROJEKT IN EINEM BUNDESWEITEN NETZWERK VON EINRICHTUNGEN EINGEBUNDEN, UM KLEINE UNTERNEHMEN AN DEN ELEKTRONISCHEN GESCHÄFTSVERKEHR HER-



ANZUFÜHREN. HERVORZUHEBEN IST DAS GROSSE ENGAGEMENT AUCH GROSSER SOFTWAREANBIETER UND VON FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN, DIE FACHLICH AUF UNTERSCHIEDLICHEN GEBIETEN ARBEITEN UND DIE ARBEIT DES TTI PROJEKTES JEDERZEIT UNTERSTÜTZTEN. NACH WIE VOR IST FESTZUSTELLEN, DASS GERADE KLEINE UNTERNEHMEN DIE MÖGLICHKEITEN VON IT-UNTERSTÜTZTEN UNTERNEHMENSABLÄUFEN AUCH MIT EINFACHEN SOFTWAREANGEBOTEN NICHT AUSSCHÖPFEN. DER ELEKTRONISCHE GESCHÄFTSVERKEHR BIETET AUCH KLEINEN UNTERNEHMEN GROSSE CHANCEN ZUR ERSCHLISSUNG NEUER MÄRKTE. ES GEHÖRT ABER AUCH ZU DEN AUFGABEN DES ZENTRUMS, AUF RISIKEN HINZUWEI-

SEN UND UNTERNEHMEN, INSBESONDERE AUS DEM BEREICH DES HANDWERKS UNABHÄNGIG VON LIEFERINTERESSEN BEI DER VERBESSERUNG DER BETRIEBLICHEN VORAUSSETZUNG ZUR NUTZUNG VON IT-LÖSUNGEN ZU BERATEN.

**PROJEKT „MAGDEBURGER ELECTRONIC
COMMERCE ZENTRUM MD-ECZ“**



PROJEKTLAUFZEIT: : 01.01.2006 – 31.12.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Industrie und Handelskammer Magdeburg, Handwerkskammer Magdeburg, FASA e.V., eBus Landesverband e-Business Sachsen-Anhalt e.V.

ZIELSTELLUNG: Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks zur Nutzung von E-Commerce und E-Business bei Beachtung der neuen Herausforderungen des globalen Wettbewerbes und der Weiterentwicklung der Möglichkeiten des Internets.

ERGEBNISSE: Für die Unternehmen wurden an verschiedenen Veranstaltungsorten 40 Veranstaltungen mit 340 Teilnehmern durchgeführt. Thematische Schwerpunkte dabei waren die

- optimale Abwicklung von Unternehmensabläufen durch den Einsatz verschiedener Softwarekomponenten,
- Nutzung von E-Mail zur Kundenbindung und damit verbundene Rechtsfragen.

Besondere Höhepunkte waren die gemeinsamen Veranstaltungen mit den Begleitprojekten des Netzwerkes Elektronischer Geschäftsverkehr „femme digital“ und CRM im Rahmen von Roadshows. Es konnten 118 Unternehmen individuell zu Fragen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien beraten werden. Hierbei stieß auch das neue Angebot eines individuellen Website-Checks auf eine erfreuliche positive Resonanz.

Durch die Mitarbeiter des Kompetenzzentrums wurden auch Veranstaltungen anderer Einrichtungen mit 7 Fachvorträgen (ca. 330 Unternehmer) unterstützt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 4 Publikationen und 4 Auftritte bei Messen und Ausstellungen realisiert. Die mit Partnern aus der Wissenschaft entwickelte Software zum Unternehmens-IT-Scheck wurde auch 2008 in Unternehmen eingesetzt.

Aus den Dienstleistungen ergaben sich zu lösende Aufgaben in den Unternehmen, die im Folgenden beispielhaft aufgeführt sind:

- Einführung eines angepassten Warenwirtschaftssystems für die 4 Unternehmen einer Unternehmens-Gruppe aus Barleben, die auf dem Gebiet Automotiv und regenerative Energien zuständig sind.
- Anpassung von Warenwirtschaftssystemen für drei Unternehmen des Sondermaschinen- und Werkzeugbaus.
- Entwicklung und Implementierung einer Kunststoffdatenbank für ein Unternehmen der Kunststoffindustrie.
- Entwicklung von QM-Tools für zwei Medizintechnikfirmen in Halberstadt.
- Einführung einer Software zur Abrechnung von Projekten unter Nutzung öffentlicher Beihilfen.
- Erweiterung des vorhandenen CRM-Programmes für einen Anlagebaubetrieb in Wernigerode.
- Begleitung der Entwicklung und Implementierung eines Verwaltungssystems für die Prototypenherstellung eines Automobilzulieferbetriebes in Haldensleben.
- Begleitung des Aufbaus neuer Websites bei ca. 10 Unternehmen unter dem Aspekt einer höheren Kundenakzeptanz.

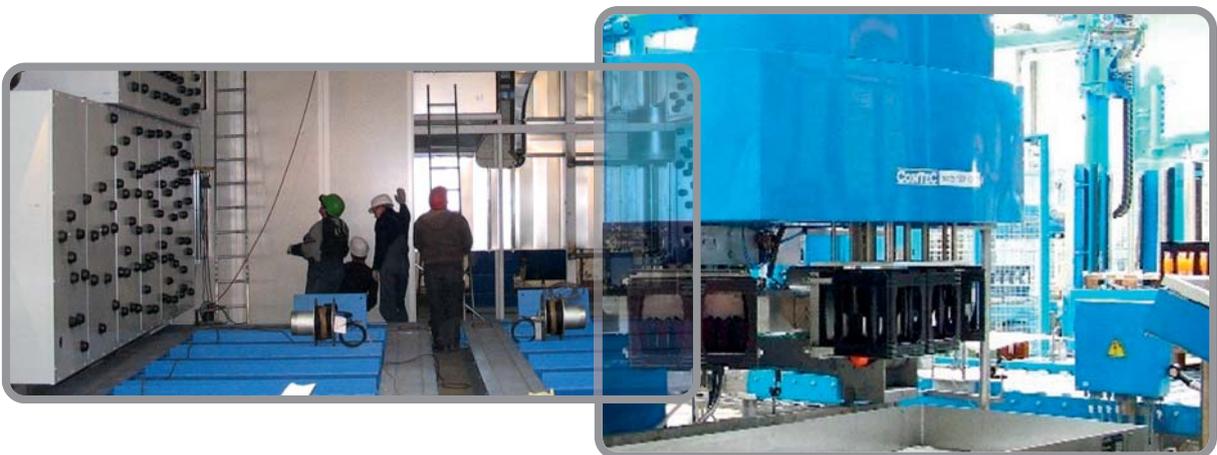
PROJEKT „CLUSTER SONDERMASCHINEN- UND ANLAGENBAU“



PROJEKTLAUFZEIT: : 01.03.2008 – 28.02.2011

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Unternehmen des Bereiches Sondermaschinen- und Anlagenbau, Forschungs- und Bildungseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt mit ingenieur-technischer Ausbildung

ZIELSTELLUNG: Der Sondermaschinen- und Anlagenbau ist ein wichtigster Wirtschaftsbereich des Landes Sachsen-Anhalt. Ergebnisse des Sondermaschinen- und Anlagenbaus finden Eingang u.a. in den Automobilbau, die Nahrungsgüterwirtschaft, die Energietechnik, die Medizintechnik, Mikrosystemtechnik, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Sondermaschinen- und Anlagenbau ist somit nicht nur eine Querschnitts- sondern mit der Automatisierungstechnik die Schlüsseltechnologie für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und mehr Beschäftigung. Zielstellung der Förderung eines Clustermanagements mit einer Förderquote von 70 % ist es, die



Unternehmen durch diverse Dienstleistungen so zu unterstützen, dass eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmen dieser wichtigen Branche erreicht wird. Die Förderung erfolgt aus der Gemeinschaftsaufgabe als Infrastrukturprojekt. Der Cluster Sondermaschinen- und Anlagenbau wurden von 23 Unternehmen und weiteren Forschungseinrichtungen gegründet. Bis Ende 2008 waren 77 Unternehmen sowie verschiedene Forschungseinrichtungen im Cluster zusammengefasst.

ERGEBNISSE: Es wurde ein virtuelles Unternehmen mit allen Fachabteilungen und notwendigen Dienstleistungseinrichtungen, ausgehend von der Grundlagenforschung, der industriellen Entwicklung, Konstruktion, Projektierung, Fertigungstechnologien, Fertigung, dem Außenhandel, Personalbeschaffung bis zur Projektfinanzierung für den Sondermaschinen- und Anlagenbau aufgebaut. Damit sollen für die Unternehmen größenbedingte strukturelle Nachteile gemindert sowie ein wirtschaftlicher Mehrwert organisiert werden. Das Clustermanagement bietet allen Unternehmen der Branche, unabhängig von der Zugehörigkeit zum Cluster, Dienstleistungen an und ist offen für eine Mitgliedschaft dieser Unternehmen. Dabei erfolgte trotz der organisatorischen Abgrenzung zu anderen Clusterinitiativen eine enge fachliche Kooperation mit den Firmen und dem Management dieser Initiativen, um gemeinsame Projekte zu initiieren. Durch die Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Clusters wurden im Berichtszeitraum 2008 folgende Projekte initiiert oder unterstützt:

- Initiierung und Unterstützung des regionalen Wachstumskern WIGRATEC, der 2008 durch Wissenschaftler und Unternehmer strukturiert und erfolgreich verteidigt wurde. Im Ergebnis stehen den Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Wirbelschichttechnologien ca. 12 Mio. € in den folgenden drei Jahren aus Mitteln des Bundes zur Verfügung
- Gründung und Leitung des NEMO - Netzwerkes Hochtemperaturwirbelschicht zur Entwicklung einer Technologie zur Aufarbeitung von Silanen als Ausgangsmaterial für die Solarbranche mit wesentlicher Unterstützung der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
- Strukturierung und erfolgreiche Wettbewerbsgestaltung eines NEMO-Netzwerkes als Mitteldeutsche Initiative zur breiten Anwendung der Ultraschalltechnologie unter wesentlicher Beteiligung der Sonotec GmbH Halle und Partnern aus Sachsen
- Initiierung und Unterstützung des Bereiches Chirurgie der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg bei einem Innovationsforum auf dem Gebiet der Roboterchirurgie
- Moderation des NEMO-Netzwerkes innovative Gleitlagertechnik für die Anwendung im Sondermaschinenbau und Begleitung verschiedener Erzeugnisentwicklungen im Netzwerk
- Kooperation mit der Fraunhoferinitiative Spitzencluster des Fraunhofer Instituts IFF Sondermaschinen- und Anlagenbau und Vermittlung von Industriekontakten für die Einführung von Spitzentechnologien der Automatisierungstechnik und VR-Technologien bei neuen Erzeugnissen u.a. bei Großbearbeitungszentren oder der high-speed-Bearbeitung

- Vermittlung von Unternehmenskooperationen im Rahmen internationaler Kooperationsbörsen und zur Lösung von Fertigungsaufgaben
- Aufbau eines Maschinenbau-Internet-Portals als umfassendes Dienstleistungsangebot für Unternehmen der Branche Sondermaschinen- und Anlagenbau mit ständiger Recherche aller wichtigen Maschinenbau relevanter Informationen zum Markt und Innovationen, einer Erfassung technologischer Ausrüstungen, Vermittlung von Aufträgen und Spezialtechnologien
- Vorbereitung eines Image-Filmes zur Präsentation der Leistungskraft der Unternehmen der Branche Sondermaschinen und Anlagenbau für internationale Messen und Tagungen
- Durchführung einer wirtschaftsgetragenen Maschinenbautagung mit internationaler Beteiligung
- Initiierung und Mitgestaltung eines mitteldeutschen Entwicklungsvorhabens zur stofflichen Nutzung eozäner Rohbraunkohle als wirtschaftsstrategische Aufgabe zur Stärkung des Anlagenbaus und der chemischen Industrie
- Mitwirkung bei der Umgestaltung des Zentrums für Hochleistungsverbundwerkstoffe nach Abschluss des regionalen Wachstumskerns in Haldensleben
- Unterstützung einer Vielzahl von Entwicklungsvorhaben für neue Erzeugnisse und Produkte der Branche in Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit dem Ziel der Steigerung der Exportkraft durch Spitzenprodukte
- Unterstützung von Unternehmen bei Investitionen bei Betriebsstättenenerweiterungen oder dem Aufbau neuer Technologien u.a. für die Großteilebearbeitung in Burg, Magdeburg und Aschersleben, Extrusionsanlagen für Verbundwerkstoffe in Aschersleben, Anlagen für die Glasveredlung in Haldensleben und im Gewerbegebiet Sülzetal, Reaktivierung und Investitionsbegleitung eines Unternehmens auf dem Gebiet der Klimatechnik so wie div. kleinerer Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von ca. 100 Mio. €

KOOPERATION MIT ANDEREN CLUSTERINITIATIVEN:

Besonders hervorzuheben sind folgende Kooperationen mit gemeinsamen Ergebnissen für die beteiligten Unternehmen:

Clusterinitiative Kunststofftechnik

Es wurde in Abstimmung mit dem Clustermanagement des Clusters das Netzwerk Kunststofftechnik in der

Harzregion aufgebaut. Ziel des Clustermanagements des Clusters Sondermaschinen- und Anlagenbau war es, in Übereinstimmung mit der Clusterpotenzialanalyse der Landesregierung Sachsen-Anhalt eine eigene Erzeugnisentwicklung Kunststoffextruder u.a. für die Anwendung in der Medizintechnik voranzubringen. Neben der Strukturierung und der Unterstützung notwendiger Kooperationen wurden die Arbeiten durch eigene Forschungen unterstützt. Es wurden Kontakte zu Medizintechnikfirmen vermittelt, erste Extruder gebaut und in Unternehmen mit Standort Halberstadt in Betrieb genommen. Dazu wurden FuE-Mittel der Unternehmen in der Größenordnung von ca. 400 T€ aufgewendet. Damit wurde eine Erzeugnisneuentwicklung realisiert, die auch im Export wirksam werden kann. Die Innovation wird bei internationalen Kooperationsbörsen im Markt bekannt gemacht. Darüber hinaus wurden Unternehmen über Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Kunststofftechnik informiert, um Impulse für den Sondermaschinen- und Anlagenbau zu geben.

Clusterinitiative Chemie

Ausgehend von Ideen des Herrn Prof. Bilkenroth und dem beispielhaften Engagement des Landesamtes für Geologie und Bergbau Sachsen-Anhalt und der IHU GmbH sowie den Unternehmen der chemischen Industrie und des Anlagenbaus sowie der Forschungseinrichtungen in Mitteldeutschland wurde von einem Konzept der tti Magdeburg GmbH das Innovationsforum eozäne Rohbraunkohle vorbereitet und erfolgreich beim bmbf eingeworben. Die Auftaktveranstaltung fand 2007 in den Räumlichkeiten der IHK Halle-Dessau statt. Zurzeit erfolgt die weitere Netzwerkbildung und fachliche Ausrichtung. Die fachlichen Inhalte und die großen wirtschaftlichen Potenziale bieten die Möglichkeiten für den Aufbau eines Spitzenclusters.

Clusterinitiative Regenerative Energien

Ausgehend von der Initiative des ZERE e.V. wurde der Aufbau der Clusterinitiative „Regenerative Energien“ mit wesentlicher Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit gemeinsam mit dem Fraunhoferinstitut IFF und der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg unterstützt. Gerade mit diesem Cluster bieten sich erhebliche Anlagen- und Maschinenbaupotenziale aus der Zusammenarbeit für den Sondermaschinen- und Anlagenbau. Beispiele sind Entwicklungen zur Fertigung von Windkraftanlagenkomponenten, des Anlagenbaus auf den Gebieten Geothermie, Biogas, Automatisierungstechnik, Wasserstofftechnologien bzw. von Thermogeneratoren u.a. Da der Bereich regenerative Energien am Markt nicht wettbewerbsfähig ist, wurden diverse gesetzliche Regelungen zur Unterstützung dieser Branche geschaffen, die sich unmittelbar auf den Maschinenbau auswirken.

Clusterinitiative Ernährungsgüterwirtschaft

Hier wurde das Clustermanagement u.a. bei der Entwicklung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und der Identifizierung von betrieblichen Forschungsinhalten unterstützt. Dazu wurden in Abstimmung mit dem Cluster verschiedene Unternehmen durch Wissens- und Technologietransfervorhaben bzw. Forschungsschecks an neue Produkte oder Verfahren herangeführt. Auch hier lag die Motivation des Clusters Sondermaschinen-

und Anlagenbau in der Entwicklung neuer Maschinen- oder Automatisierungslösungen. Beispiele sind Verfahren zur Nutzung von Anfallstoffen aus der Schlachtindustrie, Konzipierung von Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie, Verfahren und Ausrüstungen für die Backwarenindustrie u.a. Insgesamt wurden für die Unternehmen dieses Cluster ca. 400 T€ für neue Erzeugnisse und Verfahren aktiviert.

Kooperation der Clusterinitiativen des Fraunhofer Instituts IFF im Rahmen einer erfolgreichen Wettbewerbsinitiative der Fraunhofergesellschaft und des Landes Sachsen-Anhalt

Grundlage bilden abgestimmte Arbeiten zur Entwicklung neuer Erzeugnisse u.a. bei Großbearbeitungszentren und hier insbesondere einer neuen Fräseinheit, der Hochgeschwindigkeitsbearbeitung mit intelligenten Maschinensystemen. Es wurden 2008 die Grundlagen geschaffen, alleine für diese betrieblichen Schwerpunktvorhaben ca. 1,5 Mio. € Entwicklungskosten in 2008/2009 zu aktivieren.

Kooperation des Clusters Sondermaschinen- und Anlagenbau mit Unternehmen des Bereiches Medizintechnik

Die guten Kontakte des Clustermanagements zu Sondermaschinenbauern, Automatisierungstechnikern und Medizintechnikfirmen wurden 2008 eingesetzt, um neue Erzeugnisse mit auf den Weg zu bringen. Beispiele sind u.a. ein komplexes Verbundforschungsthema mit wesentlichen Chancen für den Sondermaschinenbau für die Früherkennung von Hautkrebs, Vorbereitung zur Entwicklung von Verfahren und Ausrüstungen für die Bestimmung von Blutzucker oder Tuberkulose.

Clusterinitiative Automotive

Mit dem Cluster Automotiv gibt es in Abstimmung mit dem Clustermanagement und der Landesregierung eine klare Abgrenzung bei der Betreuung der Firmen. Hier werden nur Themen betreut, die unmittelbar den Bereich Sondermaschinen- und Anlagenbau betreffen. Das sind z.B. Themenstellungen zu einem neuartigen Verfahren zum Fräsen von Nocken, eine Technologieentwicklung zum Kippgießen oder neue Verfahren, Vorrichtungen der Elektronenstrahlschmelztechnik für Sonderbauteile, die Entwicklung von Werkzeugen und Extruderlösungen für die Kunststoffbearbeitung.

Internet basiertes Maschinenbauportal

Unmittelbar mit der Projektbestätigung „Cluster Sondermaschinen- und Anlagenbau“ wurde ein Internet basiertes Maschinenbauportal aufgebaut. Dabei handelt es sich um ein Redaktionssystem, welches täglich mit Informationen für die Unternehmen des Sondermaschinen- und Anlagenbau gefüllt wird. Dazu wurde speziell eine Informationsbrokerin für diese professionelle Dienstleistung eingestellt. Den Unternehmen werden statistische Angaben, Entwicklungen des Marktes, neue Erzeugnisse, Technologieangebote und -nachfragen, Links zu Partnern, Termine von Messen, Tagungen, Finanzierungen, Personaltransfer u.a.m. angeboten.

Tagung, Workshops, News

Ein Teil der Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kammerdialog“, getragen von der IHK Magdeburg wurde inhaltlich dem Cluster Sondermaschinen- und Anlagenbau gewidmet. Generell werden alle clusterzugehörigen Unternehmen zu den Veranstaltungen eingeladen. Dazu werden ständig elektronisch News mit branchenspezifischen Informationen an die Unternehmen herausgegeben.

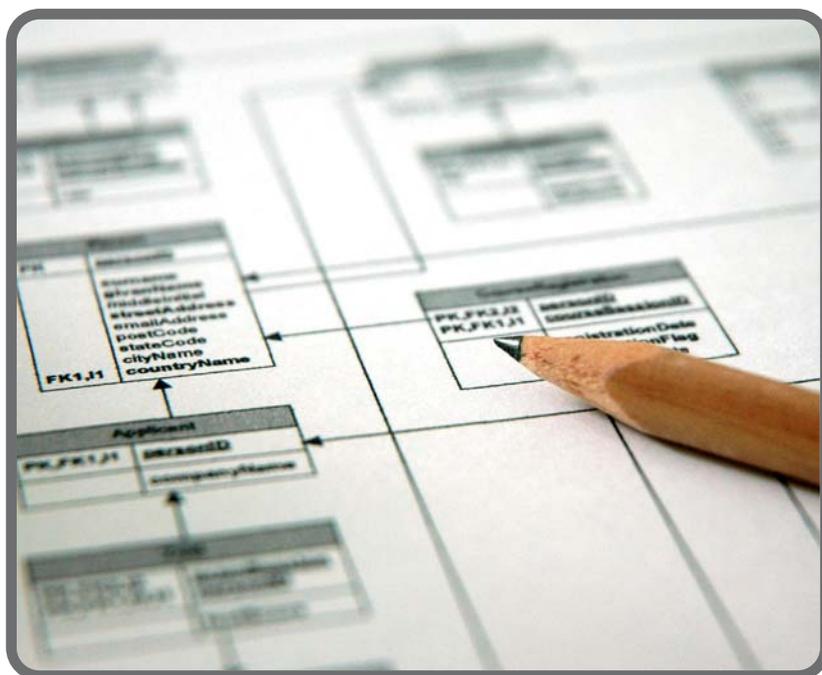


Ein Höhepunkt war die Clustertagung am 03.12.2008. Vom Beirat, in dem Unternehmer, Wissenschaftler und Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums ehrenamtlich mitarbeiteten, wurde eine internationale Tagung vorbereitet und ausgerichtet. Ziel war die Präsentation der Leistungskraft der Unternehmen durch Fachvorträge und Betriebsführungen im Anschluss der Fachvorträge. Es haben über 120 Unternehmer, Wissenschaftler und Studenten an der Tagung mit Fachexkursionen in Unternehmen teilgenommen.

Internationale Kooperationsbörsen

Es wurden die Synergien genutzt, die sich aus der Tätigkeit des Clustermanagements Sondermaschinen- und Anlagenbau mit dem „enterprise europe network“ bieten. Es wurden 7 internationale Kooperationsbörsen in Deutschland, Österreich, Bulgarien, Spanien, Großbritannien und Schweden durchgeführt. Von den 32 angebotenen Technologieprofilen waren 16 von Unternehmen des Clusters.

DIE INNOVATIONSBEGLEITENDEN DIENSTLEISTUNGEN DER TTI MAGDEBURG GMBH FÜR UNTERNEHMEN WERDEN AUF DER GRUNDLAGE VON WIRTSCHAFTSVERTRÄGEN REALISIERT. TEILWEISE WERBEN DIE UNTERNEHMEN DAFÜR GEEIGNETE FÖRDERPROGRAMME FÜR BERATUNGSLEISTUNGEN DES BUNDES ODER DES LANDES SACHSEN-ANHALT EIN UND VERGEBEN DIE GEFÖRDERTEN LEISTUNGEN IM ERGEBNIS VON ANGEBOTEN ODER SIE FINANZIEREN DIESE LEISTUNGEN AUS DEN EINKÜNFEN DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT. ZU DEN AUFTRAGGEBERN DER TTI MAGDEBURG GMBH GEHÖREN GROSSE UND KLEINE UNTERNEHMEN IN GLEICHER WEISE. QUALITATIV



HOCHWERTIGE BERATUNGSLEISTUNGEN IM RAHMEN DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS SIND BEI DEN IN DER REGEL KOMPLEXEN AUFGABENSTELLUNGEN NUR IN EINEM TEAM VON AUFGABENSPEZIFISCH AUSGEWÄHLTEN FACHEXPERTEN MÖGLICH. OFTMALS STEHEN WERKSTOFFFRAGEN, VERÄNDERUNGEN VON VERFAHREN UND TECHNOLOGIEN, NEUE WERKZEUGE ODER KONSTRUKTIVE ÄNDERUNGEN BEI ERZEUGNISSEN IN ENGER WECHSELWIRKUNG. GUTER TECHNOLOGIETRANSFER IM SINNE DES UNTERNEHMENS ZEICHNET SICH DADURCH AUS, DASS EINE TRANSFEREINRICHTUNG DIE GEEIGNETEN EXPERTEN IM LAUFE DER THEMENBEARBEITUNG FINDET, IN DIE LÖ-

SUNG VON TEILAUFGABEN INTEGRIERT, DIE ARBEITEN LEITET UND KOORDINIERT UND ERGEBNISORIENTIERT IM INTERESSE DES UNTERNEHMENS BEI EINHALTUNG DER PROJEKTKOSTEN ABSCHLIESST. IM JAHR 2008 FANDEN ÜBER 146 BERATUNGEN ZU ENTWICKLUNGSVORHABEN VON UNTERNEHMEN ODER TECHNOLOGIEORIENTIERTEN EXISTENZGRÜNDUNGEN STATT. WENN SEITENS DER TTI MAGDEBURG GMBH EIN FACHLICHER ODER EIN TRANSFERBEITRAG GELEISTET WERDEN KONNTE UND DAS UNTERNEHMEN DIE TTI BEAUFTRAGT HAT, ERFOLGTE EINE GANZHEITLICHE BETREUUNG DES PROJEKTES. BEI DER FOLGENDEN AUSWAHL VON PROJEKTEN DES JAHRES 2008 WURDEN DIE UNTERNEHMEN ANONYMISIERT. DIE AUSWAHL UND DIE INHALTE ZEIGEN ABER DAS GROSSE ENGAGEMENT UND DIE KREATIVITÄT VIELER UNTERNEHMEN IM LAND SACHSEN-ANHALT.

1. Innovationsberatung von Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitern



PROJEKT „INNOVATIONSMANAGEMENT“

PROJEKTLAUFZEIT: : 01.01.2008 – 31.12.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: ca. 40 kleine Unternehmen

ZIELSTELLUNG: Das Bundeswirtschaftsministerium fördert kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeiter im Rahmen des Bundesprogramms „Innovationsmanagement“ zur Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen bei der Einführung und Verbesserung von Technologien bzw. der Entwicklung neuer Erzeugnisse. Der Vorteil für die vom BMWi anteilig geförderten Unternehmen ist die freie Wahl einer zertifizierten Technologietransfereinrichtung. Im Rahmen eines Qualitätskodexes der wirtschaftsnahen Transfereinrichtungen in den Neuen Ländern gehört die tti Magdeburg GmbH zu den zugelassenen Beratungseinrichtungen in diesem Programm. Ausgehend von betrieblichen Analysen werden gemeinsam mit dem jeweiligen Unternehmen spezifische Lösungskonzepte entwickelt und mit den Mitarbeitern des Unternehmens, oftmals in Verbindung mit der Heranführung der Unternehmen an eigene Forschung und Entwicklung umgesetzt. Es werden Kooperationspartner vermittelt und Projekte ganzheitlich betreut.

ERGEBNISSE: Im Ergebnis der Beratung von ca. 40 Kleinunternehmen auf der Basis konkreter Wirtschaftsverträge erfolgte:

- Initiierung von bisher 16 FuE-Projekten mit einem Forschungsbudget von ca. 2,4 Mio. € und damit Sicherung von ca. 50 hochwertigen Arbeitsplätzen
- Anbahnung von ca. 10 Kooperationsvorhaben

2. Forschung und Entwicklung für den Sondermaschinen- und Anlagenbau

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZUR WERKSTOFFSUBSTITUTION VON EDELSTAHL DURCH BESCHICHTETE STAHLFEINBLECHE“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.05.2008 – 31.10.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen der Metall- und Kunststoffverarbeitung

ZIELSTELLUNG: Für die Firmen sollten in Form einer umfassenden Dienstleistung im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers durch eine Technologietransfereinrichtung die Wege und Möglichkeiten geprüft werden, in welcher Form im Bereich Schornsteinsysteme eine Substitution von Edelstahl durch beschichtete Stahlfeinbleche erfolgen kann.

ERGEBNISSE: Mit dem Projekt wurde ein wesentlicher Beitrag zur Entscheidungsfindung für die technologische Machbarkeit, Auswahl der alternativen Werkstoffe und für eine geplante Investition für die Fertigung der alternativen Rohrsysteme geleistet. Es wurden geeignete technologische Anlagen analysiert und Investitionsentscheidungen vorbereitet. Dadurch können ca. 30 Arbeitsplätze im Unternehmen gesichert werden.



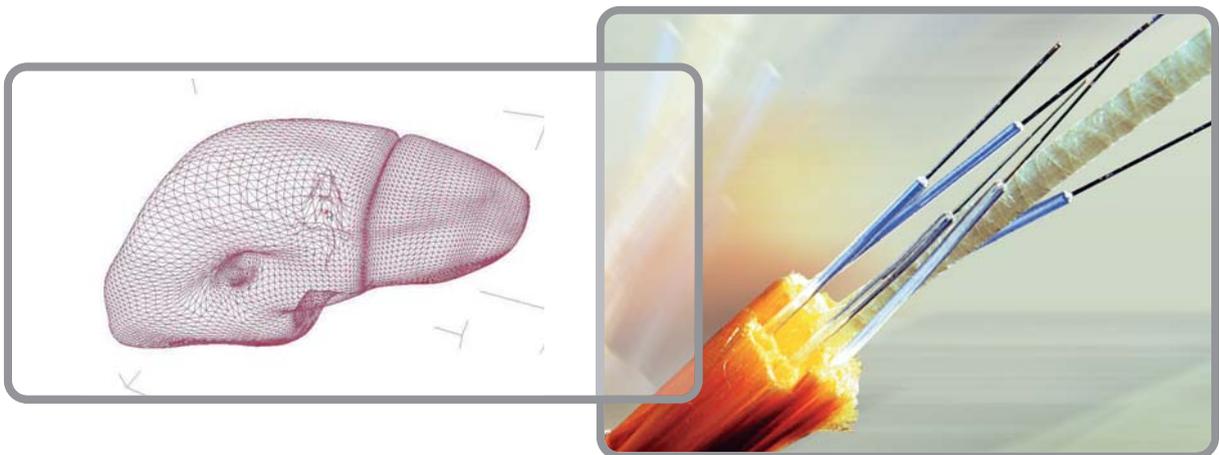
PROJEKT: „ANLAGEN AUF BASIS VON LASERTECHNOLOGIEN ZUR FERTIGUNG VON GROSSBAUTEILEN FÜR DIE LUFTFAHRTTECHNIK UND DEN SCHIENENFAHRZEUGBAU“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.07.2007 – 31.01.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen des Sondermaschinenbaus

ZIELSTELLUNG: Im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers sollen durch ein aufzubauendes Netzwerk von Forschungseinrichtungen bzw. innovativen und forschungsorientierten Firmen durch diese Firma in Form einer umfassenden Dienstleistung neue, den internationalen Stand der Technik bestimmenden Anlagen auf Basis von Lasertechnologien zur Fertigung von Großbauteilen für die Luftfahrttechnik und den Schienenfahrzeugbau gebaut werden.

ERGEBNISSE: Im bisherigen Projektverlauf wurden Kooperationsbeziehungen zwischen dem Unternehmen und einer Forschungseinrichtung zur Vorbereitung eines Entwicklungsthemas aufgebaut. Zielstellung ist es „Anlagen zur Fertigung von Großbauteilen auf Basis Lasertechnologien in der Luftfahrttechnik und im Schienenfahrzeugbau“ aufzubauen. Es wurde die Projektplanung einschließlich der Finanzierung für ein Gemeinschaftsprojekt zwischen den Unternehmen erarbeitet. Zusätzlich wurden Kooperationsbeziehungen zwischen einem Sondermaschinen- und Anlagenbaubetrieb aus der Altmark und dem IFF Fraunhofer - Institut Fabrikbetrieb und- automatisierung Magdeburg zur Vorbereitung eines Themas „Entwicklung der Methodik und eines Werkzeuges zur automatischen NC-Code-Generierung und zur maschinennahen NC-Simulation“ aufgebaut. Dadurch werden mindestens 40 Arbeitsplätze, davon 7 hochwertige gesichert und zusätzliche Investitionen von 3 Mio. € aktiviert. Darüber hinaus können 4 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.



PROJEKT: „FORSCHUNGSSCHECK – ERARBEITUNG EINES FÖRDERANTRAGES FÜR EIN F&E-PROJEKT ZUR ENTWICKLUNG, KONSTRUKTION UND FERTIGUNG EINER HALBAUTOMATISCHEN PRÄZISIONSWAAGE MIT STEUERUNG UND DRUCKEREINHEIT“

PROJEKTLAUFZEIT: 03.05.2008 – 03.12.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen des Sondermaschinenbaus

ZIELSTELLUNG: Durch die Zusammenarbeit mit einer Beratungsagentur im Rahmen des Forschungsschecks wird das Unternehmen hinsichtlich eigener Entwicklungspotenziale analysiert und ggf. an die Industrieforschung herangeführt. Bei erkannten Defiziten werden Lösungen durch Kooperation vermittelt. Das Unternehmen wird qualifiziert, eigenes Know-how bei der Strukturierung und Umsetzung von Entwicklungsthemen im Unternehmen aufzubauen.

ERGEBNISSE: Innerhalb des Projektes wurde die Firma in die Lage versetzt, zukünftig eigenständig Forschung und Entwicklung zu betreiben. Gleichzeitig wurde das Unternehmen dahingehend geschult, um später selbstständig an Landes-, Bundes- und Europäischen Innovationsprogrammen erfolgreich teilnehmen zu können. Mit dem modellhaft beantragten Entwicklungsprojekt und der anschließenden Umsetzung der Ergebnisse, soll bei der Firma ein neues, eigenes Produkt entwickelt werden, für welches das Unternehmen große Marktchancen sieht. In Vorgesprächen mit Kunden wurde bereits großes Interesse bekundet. Durch das neue Geschäftsfeld soll die Zahl der Mitarbeiter um eins oder zwei erhöht werden.

PROJEKT: „FORSCHUNGSSCHECK – RAUCHGASREINIGUNG IN KLEINEN DEZENTRALEN ANLAGEN MIT HOCHSCHWEFELHALTIGER BRAUNKOHLE ALS BRENNGUT“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.03.2009 – 28.02.2010

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen der Umwelttechnik

ZIELSTELLUNG: Innovativer Kern des Projektes ist eine Optimierung der Prozessbedingungen der Rauchgasreinigung in kleinen Energieerzeugungsanlagen (bis 20 MW) auf Braunkohlebasis direkt im Bereich der mechanischen Aditivzugabe und damit eine Vermeidung der aufwändigen Konditionierung des gesamten Rauchgasstromes. Mit Hilfe einer im Prozess stattfindenden Additivkonditionierung und -verteilung wird eine optimale Reaktionsfähigkeit des Additives erreicht und damit die Grundlage für ein umweltgerechtes Abscheiden ($<1000 \text{ mg SO}_2 / \text{Nm}^3$ im Tagesmittelwert) der Schadstoffe geschaffen.

ERGEBNISSE: Erwarteter Umsatzzuwachs ca. 1,5 Mio €/Jahr; Sicherung von 6 und Schaffung von einem neuen Arbeitsplatz; Entwicklung einer patentierten Lösung zur Erweiterung des Geschäftsfeldes mit zusätzlichem Kundennutzen durch die Kostenreduktion bei der Energieerzeugung in kleinen dezentralen Anlagen.



PROJEKT: „GASDURCHFLUSSMESSUNG NACH SAFETY INTEGRITY LEVEL (SIL)“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.08.2008 – 31.07.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen der Prozess- und Messtechnik

ZIELSTELLUNG: Entwicklung eines Prototypen, zur Luftstromsteuerung in Kohlekraftwerken, der neben den „einfachen“ physikalischen Anforderungen auch den besonderen Anforderungen im Kraftwerksbetrieb entspricht. Grundlagen dieser Anforderungen sind die EN 61508 Teil 1-7:2001 – „Funktionale Sicherheit elektrischer/elektronischer/programmierbarer elektronischer Systeme“ und die EN 61511:2004 – „Funktionale Sicherheit - Sicherheitstechnische Systeme für die Prozessindustrie“.

ERGEBNISSE: Weltweite technologische Marktführerschaft auf dem Gebiet der Stoffstrommessung im Kraftwerksbau. Sicherung von 10 und Schaffung von 5 Arbeitsplätzen in drei Jahren. Zusätzliche Umsatzerwartung ca.3 Mio. € in drei Jahren.

PROJEKT: „VERZÄHNUNGSKOPF FÜR EINE SCHWERZERSPANUNGSMASCHINE“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.10.2008 – 31.12.2010

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Großwerkzeugmaschinenbau,
Fraunhofer Institut IFF Magdeburg

ZIELSTELLUNG: Für die Schwerzerspannung von großen Bauteilen soll ein Hochleistungsverzahnungskopf entwickelt werden, der die Einsatzmöglichkeiten eines Bohrwerkes für die Großteilbearbeitung wesentlich erweitert und die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes aus Sachsen-Anhalt im internationalen Wettbewerb sichert. Mit der Entwicklung des Verzahnungskopfes sollen VR-Werkzeuge entwickelt und den Maschinennutzern zur Verfügung gestellt werden, die eine effektive Nutzung des Verzahnungskopfes garantieren.

ERGEBNISSE: Neben der prismatischen und rotationssymmetrischen Großteilebearbeitung können auf einer Maschine auch Verzahnungen hergestellt werden. Damit ist mit einem eigenen Verzahnungskopf mit hoher Zerspanungsleistung ein größerer Kundenkreis für den Maschinenhersteller zu erschließen. Es wird ein Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen geleistet. Die neuentwickelte VR-Lösung ist auf andere Anwendungen übertragbar.



PROJEKT: „HOCHLEISTUNGSMASCHINE FÜR DIE IMPELLERFERTIGUNG“

PROJEKTLAUFZEIT: 15.09.07 – 31.12.08

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Werkzeugmaschinenbau

ZIELSTELLUNG: Die sieben-Achsen-Maschine soll die Achsen mit bis zu $2,5 \text{ m/s}^2$ beschleunigen. Es soll eine Motorspindel eingesetzt werden, die Werkzeuge hochdynamisch auf über 30.000 min^{-1} beschleunigt und schwingungsfrei arbeitet. Der Werkzeugtausch soll zwischen 0,9 bis 0,7 Sekunden betragen, was den internationalen Stand mit bestimmt.

ERGEBNISSE: Die Erweiterung des modernen Maschinenkonzeptes erschließt neue Fertigungsmöglichkeiten und damit breitere Einsatzgebiete. Es werden Grundlagen für weitere Maschinen- und Technologiekonzepte geschaffen.

PROJEKT: „ENTWICKLUNG EINES EXTERNEN REKUPERATORS“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.12.2008 – 30.11.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Industrieofenbauunternehmen

ZIELSTELLUNG: Verbesserung des Ofenwirkungsgrades und damit Reduzierung des Brennstoffeinsatzes zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Erzeugnisgruppe

ERGEBNISSE: Im Ergebnis der Produktionsausführung der Forschungsergebnisse werden 3 hochwertige Arbeitsplätze im Unternehmen gesichert.

PROJEKT: „ENTWICKLUNG EINER TROCKNUNGSKAMMER“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.05.2007 – 30.08.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Gießerei, Sondermaschinenbauer, Ingenieurbüro für Verfahrenstechnik

ZIELSTELLUNG: Sicherung des Gießereistandortes durch Reduzierung von Emissionen durch ein neues Trocknungsverfahren in Verbindung mit einer exportfähigen Erzeugnientwicklung und Schaffung der Voraussetzung einer wesentlichen Kapazitätserweiterung der Gießerei

ERGEBNISSE: Ausgehend von Technologietransferaktivitäten wurde eine neuartige Trocknungskammer unter Nutzung von Anfallenergie von Gießereien konzipiert, Strömungsverhältnisse großer geometrisch anspruchsvoller Gussteile modelliert und schutzrechtlich gesichert. Bereits in der Entwicklungsphase wurden Kontakte zum Anlagenexport nach Skandinavien und China geknüpft. Die Kapazität der Gießerei wurde bei Reduzierung der Emissionen erweitert und damit Arbeitsplätze erhalten.



PROJEKT: „GEOSOLAR-KOMBIKRAFTWERK“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.04.2008 – 31.03.2011

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Technologieunternehmen zur Nutzung regenerativer Energien

ZIELSTELLUNG: Infolge gesetzlicher Regelungen und der Förderung des Einsatzes regenerativer Energien werden Marktmechanismen beeinflusst. Für Unternehmen bieten sich damit Chancen, in subventionierten Märkten neue Erzeugnisse zu platzieren. Ziel dieser Entwicklungsvorhaben ist es, im Rahmen der industriellen Entwicklung durch eine Kombination von Tiefengeothermie und Solartechnologien gegenüber dem Stand der Technik einen technischen und wirtschaftlichen Mehrwert zu erreichen.

ERGEBNISSE: Wenn die technische und wirtschaftliche Machbarkeit geklärt ist, hat das Unternehmen das Ziel, diese Anlagen zu produzieren. Damit soll ein neuer Anlagenbaubetrieb und hochwertige Arbeitsplätze entstehen.

PROJEKT: „INNOVATIONSVORHABEN ZUR GIESSTECHNISCHEN HERSTELLUNG VON HOCHFESTEN ALUMINIUMGUSSTEILEN“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.11.2008 – 28.02.2011

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Gießerei, IT-Unternehmen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

ZIELSTELLUNG: Produkt- und Verfahrensentwicklung mit den Schwerpunkten:

- Bauteilgestaltung zur Optimierung des Gießprozesses
- niedrige Porosität in der Nähe der Oberfläche
- optimierte Wärmehandlungstechnologie
- Prozesssimulation zur Vorhersage und Überwachung von Gieß- und Wärmebehandlungsprozessen
- Entwicklung von Meßsystemen zur Produktionsüberwachung

ERGEBNISSE: Mit dem Entwicklungsvorhaben soll die Wettbewerbsfähigkeit der Gießerei wesentlich gesteigert werden. Neben neuen Gusserzeugnissen werden Beiträge zur Qualitätssicherung geleistet.

3. Medizintechnik

PROJEKT: „FORSCHUNGSSCHECK – ERARBEITUNG EINES FÖRDERANTRAGES FÜR EIN ENTWICKLUNGSPROJEKT MIT DEM ZIEL, EINEN KOMBINATIONARBEITSPLATZ ZU SCHAFFEN, DER EINEN UROLOGISCHEN ARBEITSPLATZ UND EIN LITHOTRIPSIEGERÄT VERBINDET“

PROJEKTLAUFZEIT: 03.05.2008 – 03.12.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen der Medizintechnik

ZIELSTELLUNG: Das Unternehmen wollte anhand einer externen Analyse eine Einschätzung über die Chancen eigener Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erhalten. Im Ergebnis sollte an einem Projekt beispielhaft die Projektstrukturierung, die Finanzierung, das notwendige Forschungsmanagement durchgeführt und die Mitarbeiter für eigene Forschungsaktivitäten qualifiziert werden.

ERGEBNISSE: Innerhalb des Projektes wurde die Firma in die Lage versetzt, zukünftig eigenständig Forschung und Entwicklung zu betreiben. Gleichzeitig wurde das Unternehmen dahingehend geschult, später selbstständig an Landes-, Bundes und Europäischen Innovationsprogrammen erfolgreich teilnehmen zu können. Mit einem beantragtem Forschungsprojekt und der anschließenden Umsetzung der Ergebnisse, soll bei der Firma ein neues, eigenes Produkt entwickelt werden.



PROJEKT: „BEWEGUNGSANALYSE ZUR BEURTEILUNG DES THERAPIEVERLAUFS“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.08.2008 – 31.07.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen der Medizintechnik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Orthopädische Universitätsklinik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medien, Kommunikation und Sport

ZIELSTELLUNG: Entwicklung spezieller Bewegungsanalyseverfahren zur Beurteilung des postoperativen Therapieverlaufs und der Begutachtung mit dem Ziel der Objektivierung und Vereinfachung der Befunderhebung.

ERGEBNISSE: Zusätzlich erwarteter Umsatz in 5 Jahren nach Markteinführung von 3,3 Mio. €. Erreichung der technologischen Marktführerschaft bei modularen neuroprothetischen Produkten durch eine interdisziplinäre Lösung von Wissenschaftlern und Ingenieuren und dem Einsatz von Inertialsensoren.

**PROJEKT: „ENTWICKLUNG EINES HYPOTHERMIE- / HYPERTHERMIE GERÄTESYSTEMS
MIT DER BEZEICHNUNG TECOTHERM NEO“**

PROJEKTLAUFZEIT: 01.11.2008 – 30.11.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Medizintechnikunternehmen

ZIELSTELLUNG: Entwicklung einer neuartigen Gerätegeneration auf der Grundlage thermoelektrischer Effekte mit guter Regelbarkeit und hoher Energieeffizienz.

ERGEBNISSE: Sicherung der bestehenden 3 hochwertigen Arbeitsplätze und Schaffung von 10 Arbeitsplätzen in Verbindung mit einer Investition in Höhe von ca. 2,5 Mio. € bei Produktionseinführung der Gerätelösung.



PROJEKT: „LAPAROSKOPISCHE CHIRURGIE“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.01.2006 – 30.09.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: 2 Unternehmen der Medizin- bzw. Präzisionstechnik, 1 Konstruktionsbüro, 1 Sondermaschinenbauer, 1 Unternehmen der Sensortechnik, Fraunhoferinstitut IFF Magdeburg, 2 Lehrstühle der Ingenieurwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 1 Lehrstuhl der medizinischen Wissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

ZIELSTELLUNG: Erarbeitung theoretischer Grundlagen für die Simulation von Organen und Operationsinstrumenten, insbesondere für die laparoskopische Chirurgie sowie Bau des ersten Operationssimulators mit Haptik.

ERGEBNISSE: Aufbauend auf Ergebnisse der Grundlagenforschung unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen wurden Modelle und Methoden als Basis eines Operationssimulators erarbeitet. In die Modelle und grafische Simulation wurden Stoffwerte von Organen implementiert und Sensorik und Aktorik für die Operationssimulationen entwickelt und am Simulator installiert. Die Ergebnisse bestimmen den Stand der Technik und waren mit Grundlage für einen Projektantrag der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für ein Innovationsforum.

**PROJEKT: „GANZKÖRPERSCANNER ZUR ERLEICHTERUNG DER ERKENNUNG
VON KRANKHAFTEN HAUTVERÄNDERUNGEN“**

PROJEKTLAUFZEIT: 01.10.2008 – 30.09.2011

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: 1 Unternehmen der Medizintechnik, 1 Unternehmen der Automatisierung und Bildverarbeitung, 1 IT-Unternehmen, das Fraunhofer Institut IFF Magdeburg, Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt

ZIELSTELLUNG: Entwicklung eines dem internationalen Stand der Technik bestimmenden Ganzkörperscanners, einschließlich einer Auswertesoftware und Datenbanksystem u.a. zur zeitlichen Verfolgung von Veränderungen auf der Hautoberfläche und deren Speicherung als wesentliche Erleichterung für den Dermatologen.

ERGEBNISSE: Durch die beteiligten Partner wird in Sachsen-Anhalt eine neue Produktion für diese Ganzkörperscanner aufgebaut. Die Lösung soll international vertrieben werden. Dadurch entstehen neue hochwertige Arbeitsplätze.

4. Automotive

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZUR STRÖMUNGSTECHNISCHEN SIMULATION FÜR DIE SEITENWINDBEAUFSCHLAGUNG BEI KRAFTFAHRZEUGEN“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.05.2008 – 30.09.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen für Spezialausrüstungen der Automobilbranche

ZIELSTELLUNG: Es soll Know-how für die Berechnung, Dimensionierung und Gestaltung von Teststrecken mit mehreren nebeneinander aufgestellten Gebläsen in das Unternehmen übertragen werden. Bei dem beabsichtigten Projekt handelt es sich nicht um wissenschaftliche Entwicklungen, sondern um reinen Wissens- und Technologietransfer an einem konkreten Beispiel. Die Ergebnisse können in ähnlicher Form bei zukünftigen Versuchs- und Teststrecken Anwendung finden.

ERGEBNISSE: Innerhalb des Projektes wurde durch das Beratungsunternehmen und ein spezialisiertes Ingenieurbüro Know-how auf den Gebieten der strömungstechnischen Simulationen, der numerischen Berechnung von Strömungen, der Pflichtenhefterstellung für Gebläsehersteller und der technischen Unterstützung bei Feldmessungen zur Verifizierung der gewonnenen Ergebnisse in das Unternehmen transferiert. Das Unternehmen ist derzeit in Gesprächen mit einem OEM zur Gestaltung eines Versuchsplatzes für die Seitenwindbeaufschlagung von Kraftfahrzeugen. Dabei geht es um die Sicherung von ca. 18,5 Arbeitsplätzen im Unternehmen.

**PROJEKT: „FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOMPLEX FÜR NEUE ERZEUGNISSE
GEBAUTER NOCKEN-, EXZENTERWELLEN“**

PROJEKTLAUFZEIT: 2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Automobilzulieferindustrie

ZIELSTELLUNG: Das Unternehmen entwickelt und baut in enger Zusammenarbeit mit führenden Produzenten von Verbrennungskraftmaschinen Nocken- und Exzenterwellen, die aufgrund ihrer Funktionalität wesentlich zu energieeffizienten Motoren beitragen. Dazu bedarf es umfassender Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Werkzeugmaschinenherstellern und Sondermaschinenbauern. Im Jahr 2008 wurden für unterschiedliche Betriebe des Unternehmens an verschiedenen Standorten 6 komplexe Themen ganzheitlich betreut.

ERGEBNISSE: Im Ergebnis der Forschung und Entwicklung wurde die führende Position bei gebauten Nockenwellen gesichert und es konnten eine Vielzahl von Arbeitsplätzen gesichert und neu geschaffen werden. Darüber hinaus wurden kleine und mittlere Unternehmen in Forschungsvorhaben integriert, was in diesen Unternehmen zu einem Know-how-Zuwachs führte und deren Position im Wettbewerb verbesserte.



5. IT-Branche

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER – ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG DES INTEGRIERTEN PRODUKT-DATENMANAGEMENTS ‘PDM’ SOWIE DES PRODUKT-INFORMATIONSMANAGEMENTS PIM’ “

PROJEKTLAUFZEIT: 22.10.2007 – 30.09.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Entwickler und Hersteller von Gebäudekommunikationstechnik

ZIELSTELLUNG: Begleitend zu einer Produktneuentwicklung (modulare Außenstation) soll das integrierte Produkt-Datenmanagement „PDM“ sowie das Produkt-Informationsmanagement „PIM“ entwickelt und implementiert werden.

ERGEBNISSE:

- Investition von 300.000 € in 2 Jahren
- Return on Investment 2 Jahre nach Einführung
- Sicherung von 70 Arbeitsplätzen
- Kostenreduktion: Dokumentationserstellung, Angebotserstellung
- Qualitätssteigerung im Bereich der Produktdokumentation
- Time to market – Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch schnellere Marktreife von Produktinnovationen

Bisher wurden alle Produktdaten neu strukturiert und stehen auf der neuen Plattform in homogener Form allen Unternehmensbereichen zur Verfügung. Damit sind Teile der Zielstellung im Bereich Kostenreduktion bei der Dokumentenerstellung, Qualitätssteigerung bei der Produktdokumentation und in der Schnelligkeit bei der Markteinführung neuer Produkte erreicht.

PROJEKT: „FORSCHUNGSSCHECK RFID-LOKALISIERUNGS- UND IDENTIFIKATIONS-SYSTEM“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.01.2009 – 30.06.2010

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Neugründung einer IT-Firma in Magdeburg

ZIELSTELLUNG: Das Ziel dieses Vorhabens ist die Entwicklung eines RFID-Systems zur Lokalisierung und Identifizierung von beweglichen Gütern und Personen in bestimmten, begrenzten Bereichen. Die Anwendung soll speziell für den Einsatz in Umgebungen entwickelt werden, in denen RFID auf Grund der spezifischen Randbedingungen bisher nicht zum Einsatz kommen konnte. Mit dem Forschungsscheck wurde das Unternehmen an Forschung und Entwicklung herangeführt. Es wurde ein Projekt mit einem Volumen von ca. 280 T€ strukturiert. Die Projektskizze wurde durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt 2008 bestätigt und der Projektantrag beim Projektträger eingereicht.

ERGEBNISSE: Erwarteter Umsatzzuwachs: ca. 1,5 Mio. € in drei Jahren. Bis 2012 sollen im Unternehmen 25 Arbeitsplätze entstehen, wovon 2 direkt diesem Projekt zugeordnet werden können.

6. Nahrungsgüterwirtschaft

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZUR ENTWICKLUNG UND HERSTELLUNG VON TRÜBSTABILEN SPIRITUOSEN MIT GERINGEM ALKOHOLGEHALT“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.01.2008 – 31.08.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Getränkehersteller für Spezialspirituosen

ZIELSTELLUNG: Für die Firma sollen in Form einer umfassenden Dienstleistung im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers durch ein aufzubauendes Konsortium von Forschungseinrichtungen und/oder innovativen und forschungsorientierten Firmen neue, dem Verbrauchertrend zum bewusstem Umgang mit alkoholischen Getränken entsprechend, alkoholreduzierte, trübstabile Spirituosen für den nationalen Vertrieb und internationalen Export entwickelt und in der Produktionsstätte in Magdeburg in Sachsen- Anhalt hergestellt werden.

ERGEBNISSE: Im bisherigen Projektverlauf wurden Kooperationsbeziehungen zu zwei Forschungseinrichtungen aufgebaut. Aufgrund der Komplexität der Prozesse erweist sich ein Transfer vorhandener Ergebnisse zur vollständigen Lösung des Problems nur teilweise möglich. Daher wurde ein zusätzliches FuE-Vorhaben angestrebt, um die offenen Fragestellungen separat zu lösen.



7. Chemie und Kunststoffe

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZUR ENTWICKLUNG EINES NEUARTIGEN LOGISTIKKONZEPTS IM RAHMEN EINER BETRIEBSINNOVATION“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.10.2007 – 31.07.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen für Industrieservice für die chemische Industrie

ZIELSTELLUNG: Für die Firma sollten in Form einer umfassenden Dienstleistung im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers durch eine Forschungseinrichtung und/oder innovative und forschungsorientierte Firma ein neues, dem Gesamtbetriebsprozess angepasstes neuartiges Logistiksystem entwickelt werden, das den neuen Bereich der Post-Versand orientierten Dienstleistungen in den gesamten Betriebsprozess integriert. Dabei ist der Ansatz, dass Industrieservice Unternehmen neu überregional aufzustellen. Es waren geeignete Kooperationspartner für die erweiterte Geschäftsidee zu gewinnen. Das gelang u.a. mit Firmen in Kassel, Braunschweig, Hellriegelskreuth und Wuppertal.

ERGEBNISSE: Im Rahmen des Projektes wurde die Neuorientierung des Vertriebes und all seinen Varianten, Tresenverkauf, Internethandel, Bringediens und Versandhandel diskutiert und Lösungsmöglichkeiten untersucht. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag auf der Integration von einzelnen Lösungsmodulen in Verbindung mit dem SAP-System. Im Ergebnis dessen wurde eine modulhafte Vorgehensweise erarbeitet. Dies betrifft den Wareneingang, die Warenein- und -auslieferung sowie den Versand. Dabei wurden die Arbeitsabläufe neu geordnet. Die Wareneingangszone als auch die Warenausgangszone neu strukturiert. Dieser gesamte Komplex wurde planerisch durchgearbeitet und wird im Rahmen einer Investitionsplanung über die nächsten 2 Jahre realisiert.

**PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZUR ENTWICKLUNG
ALTERNATIVER PRODUKTE AUS ROHKNOCHEN“**

PROJEKTLAUFZEIT: 01.03.2008 – 30.11.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Chemische Fabrik

ZIELSTELLUNG: Im Rahmen des WTT Projektes soll der Aufbau eines Netzwerkes zwischen Forschungseinrichtungen bzw. innovativen und forschungsorientierten Firmen und einer Chemischen Fabrik zur Entwicklung, den internationalen Stand der Technik bestimmender Verfahren, Technologien und Anlagen zur Herstellung von Aktivkohle und anderer alternativer Produkte aus dem Schlachtnebenprodukt Rohknochen vorangetrieben werden.

ERGEBNISSE: Es wurden Kontakte und Kooperationsbeziehungen zwischen der Chemische Fabrik und einem Institut für Umweltschutz und Entsorgung zur Vorbereitung und Abstimmung der notwendiger Forschungs- und Entwicklungsinhalte vermittelt und Inhalte strukturiert. Ausgehend von begleiteten Entwicklungen und Firmengründungen der tti Magdeburg GmbH wurde Know-how eines innovativen Pyrolyseverfahrens einschließlich des Anlagenentwicklers und Herstellers vermittelt. Es erfolgten erste Tests der Pyrolyse von Rohknochen. Die weitere Zusammenarbeit im Rahmen eines Entwicklungsthemas zur Herstellung von Aktivkohle aus Rohknochen wurde geregelt.

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ALS BASIS EINER POTENZIAL-ANALYSE DER HERSTELLUNGSANLAGE FÜR BIODIESEL IM HINBLICK AUF WEITERE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN“

PROJEKTLAUFZEIT: 24.09.2008 – 30.06.2009

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen der Bio-Diesel-Herstellung

ZIELSTELLUNG: Innerhalb dieses WTT Projektes sollen die technischen Voraussetzungen im Unternehmen für die Änderung bzw. Erweiterung (Diversifizierung) des Produktportfolios eines Biowerkes ermittelt werden. Damit sollen Grundlagen geschaffen werden, mit neuen Erzeugnissen, unabhängig von der subventionierten Bio-Diesel-Produktion zu werben, die Arbeitsplätze und den Standort zu sichern und möglichst Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum zu schaffen.

ERGEBNISSE: Es erfolgte im Ergebnis einer Ideenkonferenz die Herstellung der Kontakte und Kooperationsbeziehungen zwischen potenziellen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Auf der Grundlage von Recherchen zum Weltmarkt für Epoxide, des Patentfundus und Bestimmung der Einsatzpotenziale, Erfassung des Standes der Technik und Wettbewerb wurden erste Lösungsvarianten aufgezeigt. Es wurden eigene begleitete Forschungsergebnisse in den Transfer einbezogen.

PROJEKT: „WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER ZUR NEUAUSRICHTUNG EINER FIRMA MIT DIENSTLEISTUNGEN AUF DEM GEBIET DER PRODUKTINNOVATION MIT EIGENEN FUE-ARBEITEN AUF DEM GEBIET VERBUNDWERKSTOFFE“

PROJEKTLAUFZEIT: 01.10.2007 – 31.07.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Unternehmen des Industriedesigns

ZIELSTELLUNG: Für die Firma sollten in Form einer umfassenden Dienstleistung im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers durch eine Technologietransfereinrichtung die Wege und Möglichkeiten geprüft werden, in welcher Form eine Neuausrichtung des Unternehmens auf Dienstleistungen auf dem Gebiet der Produktinnovationen auf der Basis neuer Verbundwerkstoffe mit eigenen FuE-Arbeiten gestaltet werden kann. Mit über das Design hinausgehender Forschung sollten die Voraussetzungen für einen größeren Kundenkreis geschaffen werden.

ERGEBNISSE: Während des Projektes wurde durch das Beratungsunternehmen auf die Erfordernisse und Gegebenheiten im Unternehmen eingegangen und die wissenschaftlichen Modelle in der Praxis angepasst. Dem Unternehmen sind die Grundlagen vermittelt worden, um zukünftig eigenständig Fertigungskapazitäten und Entwicklungszeiten zusammen mit den industriellen Partnern zu planen und für die Produktionsabläufe alle notwendigen Unterlagen zu erstellen. Zusätzlich wurden Kontakte und Ansprechpartner aus Forschung und Industrie durch die Beratungseinrichtung vermittelt. Es sollen dadurch ein oder zwei neue hochwertige Arbeitsplätze entstehen.

**PROJEKT: „HARZER INNOVATIONSZENTRUM –
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG –
MULTIFUNKTIONALE OPTISCHE POLYMERFASERN (MOPF)“**



PROJEKTLAUFZEIT: 09.08.2007 – 30.09.2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: tti Magdeburg GmbH mit zwei Unternehmen der optischen Industrie

ZIELSTELLUNG: Das Ziel des Projektes am Harzer Innovationszentrum der tti Magdeburg GmbH war die Entwicklung dünner optischer Polymerfasern (Durchmesser $\leq 3\text{mm}$) mit speziellen Eigenschaften einer Seitenlichtfaser bis zur Produktionsreife, Entwicklung von Anwendungen für dieses neue Erzeugnis und Produktion der Seitenlichtfaser.

ERGEBNISSE: Am Harzer Innovationszentrum der tti Magdeburg GmbH ist es gelungen eine optische Seitenlichtfaser auf der Basis von thermoplastischem Polyurethan (TPU) zu entwickeln und gemeinsam mit der Novoplast Schlauchtechnik GmbH Halberstadt zu produzieren. Die entwickelte Faser übertrifft in ihren optischen Eigenschaften vergleichbare auf dem Markt vorhandene Fasern. Dies spiegelt sich u.a. im Preis/Leistungsverhältnis der Faser wider und ist im Produktdatenblatt zusammengefasst. Weiterhin wurde aufgrund der im Rahmen der Forschung und Entwicklung gewonnenen Erkenntnisse gemeinsam mit einem Magdeburger Sondermaschinenbauer eine Weiterentwicklung des vorhandenen Extrusionsverfahrens vorgenommen, d.h. eine Extrusionsschnecke mit einer speziellen Geometrie entwickelt und gebaut, die eine Voraussetzung dafür ist, die den internationalen Stand der Technik mitbestimmenden optischen Eigenschaften zu erreichen. Im Rahmen der Markterschließung wird der Einsatz der Fasern im Rahmen der Orientierungs- und Sicherheitsbeleuchtung angestrebt. Es erfolgte eine Patent- und eine Gebrauchsmusteranmeldung durch die tti Magdeburg GmbH.

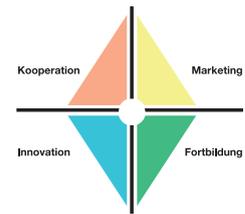


DIE TGZ JERICHOWER LAND GMBH IST EINE JURISTISCH UND WIRTSCHAFTLICH EIGENSTÄNDIGE GESELLSCHAFT. DURCH DIE GESELLSCHAFTER DES TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUMS WURDE UNTER BEACHTUNG DER NUTZUNG VON SYNERGIEN DIE TTI MAGDEBURG GMBH BEAUF-

TRAGT, DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG ZU ÜBERNEHMEN. GRUNDLAGE BILDET EIN GESCHÄFTSBESOR- GUNGSVERTRAG. IM FOLGENDEN SIND AUSGEWÄHLTE LEISTUNGEN AUFGEFÜHRT, DIE DURCH DAS TGZ JERICHOWER LAND INITIIERT UND GELEITET WERDEN.



PROJEKT „GESCHÄFTSBESORGUNG FÜR DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TGZ JERICHOWER LAND GMBH“



PROJEKTLAUFZEIT: seit 04/1994

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Existenzgründer und KMU der Region, die die Dienstleistungen des TGZ in Anspruch nehmen bzw. für die das Team des TGZ tätig ist. Getragen wird die Arbeit des Zentrums von:

- den Gesellschaftern,
- dem Landrat des Landkreises Jerichower Land, Lothar Finzelberg,
- dem Bürgermeister der Stadt Genthin, Wolfgang Bernicke,
- dem Vorsitzenden des Förderkreises des TGZ, Dr. Volker Bauer und den Mitgliedern (derzeit 23 Unternehmen und Dienstleister der Region) sowie
- den Mietern im Zentrum.

Weitere Kooperationspartner sind die ESA GmbH, weitere TGZ und IGZ des Landes, die IHK Magdeburg, die Kreishandwerkerschaft JL, die Handwerkskammer, Fraunhofer Institute, Forschungs-GmbH, Universitäten und Hochschulen, Bildungsträger, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologiezentren e.V., Verein Deutscher Ingenieure und regionale Vereine.

ZIELSTELLUNG: Mit der Geschäftsbesorgung durch einen leitenden Mitarbeiter der tti Magdeburg GmbH, Herrn Dr. Heinz Paul, sollen Synergien für Projektentwicklungen zur Wirtschaftsförderung im Jerichower Land genutzt und ein wirtschaftlicher Betrieb des TGZ erreicht werden. Dabei bleibt die wirtschaftliche Eigenständigkeit des Zentrums unberührt. Folgende Leistungen werden realisiert:

- Erbringung von unternehmensnahen Dienstleistungen für Existenzgründer und Jungunternehmer der Region,
- Coaching von Existenzgründern und Initiierung von Existenzgründungen,
- Begleitung von Unternehmen bei der Umsetzung von Innovationsvorhaben,
- Wahrnehmung des Technologietransfers für Unternehmen der Region,
- Wahrnehmung von Aufgaben zur Wirtschaftsförderung in der Stadt Genthin und im Landkreis auf Vertragsbasis,
- Initiierung von Projekten mit wirtschaftsförderndem Charakter in der Region,
- Verbesserung des Gründerklimas in der Region und Durchführung von Informationsveranstaltungen für EG und Unternehmer.

ERGEBNISSE: Ergebnisse des Jahres 2008 sind:

- Durchführung von ca. 630 Existenzgründerberatungen einschließlich notwendiger Begleitung bei der Erstellung der Gründungskonzepte gemeinsam mit der ego-Pilotin des Landkreises im TGZ JL,
- Leitung eines regionalen ego.- Arbeitskreises, der diverse Aktivitäten zur Förderung von Existenzgründungen durchführt,
- Coaching von ca. 50 Existenzgründungen,
- Begleitung des Junggründerzentrums in Havelberg,
- Durchführung von Seminaren zur Qualifizierung von Existenzgründern, gefördert aus Mitteln des Landes und Europäischen Sozialfonds,
- Wahrnehmung der Aufgaben des ego.-Beauftragten des Landkreises Jerichower Land und Durchführung von regelmäßigen AK-Beratungen,
- Führung und Initiierung von 3 technologieorientierten Netzwerken,
- Realisierung von Wissens- und Technologietransferprojekten in 4 Unternehmen,
- Begleitung von 5 Unternehmen zur Umsetzung von Mitarbeiterqualifizierungen,
- Wahrnehmung der Wirtschaftsförderung für den Landkreis Jerichower Land und für die Stadt Genthin (Begleitung von Investoren und Bestandspflege),
- Management des NEMO-Projektes „ARGE FALS (Fügen von aluminiumbasierten Leichtbaustrukturen)“,
- Durchführung von Energieberatungen für den Landkreis Jerichower Land und für einzelne Unternehmen,
- Erstellung eines Wirtschaftsführers Jerichower Land und einer CD Wirtschaftsstandort Jerichower Land,
- Leitung der LAG zwischen „Elbe und Finer Bruch“ mit dem Ziel der Verbesserung der Infra- und Wirtschaftsstruktur im Landkreis durch Initiierung von Investitionen,
- Zusammenarbeit mit den Gymnasien und Sekundarschulen zur Gewinnung von technischen Nachwuchskräften für Unternehmen,
- Wahrnehmung der Aufgaben des Unternehmenskoordinators im Arbeitskreises Wirtschaft und Schule des Landkreises,
- Teilnahme am Bundeswettbewerb „Koordinierungsstelle Schülerfirmen“,
- Ausbau der Dienstleistung „Vermittlung von Fachkräften“,
- Durchführung von 4 Informationsveranstaltungen für Gründer und Unternehmer gemeinsam mit den Kooperationspartnern und
- Wahrnehmung verschiedener ehrenamtlicher Aufgaben,
- Begleitung von Unternehmen des Landkreises bei Investitionen in einem Umfang von 6 Mio. Euro,
- Begleitung von Unternehmen bei der Schaffung von ca. 35 Arbeitsplätzen und Sicherung von weiteren 30 Arbeitsplätzen.

Im Folgenden werden ausgewählte Projekte ausführlicher beschrieben.

**PROJEKT „UNTERNEHMENSNETZWERK EBNET-BURG“
(ELEKTRONENSTRAHLSCHWEISSEN BURG)**



PROJEKTLAUFZEIT: seit 2004; Fortführung des NEMO-Netzwerkes ARGE ESSaA

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Führer Engineering GmbH in Burg, PHM Industrieanlagen GmbH in Burg, PRÄMAB GmbH & Co. KG in Burg, PRÄMAB Engineering GmbH in Burg, pro-beam AG & Co. KGaA in Braunschweig und Burg, pro-beam Anlagen GmbH in Neukirchen

ZIELSTELLUNG: Selbsttragendes Netzwerk zur Anwendung der EB-Technologie im Maschinen- und Anlagenbau als Alternative zu konventionellen Füge-technologien. Erschließung und Sicherung neuer Marktsegmente. Weiterentwicklung der Technologie für neue Anwendungsfälle und Entwicklung der Anlagentechnik.

ERGEBNISSE:

- Vermarktung des Informationsvideos ebnet
- Grundlagenuntersuchungen zum Einsatz der Technologie in neuen Produkten (z.B. Druckbehälter; schwere Stahlkonstruktionen),
- Erschließung weiterer Anwendungsmöglichkeiten für das Elektronenstrahlschweißen,
- eingesetzte FuE-Mittel: ca. 150.000 €
- Sicherung von 5 Arbeitsplätzen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

NEMO
Netzwerkmanagement-Ost



PROJEKT „WASSERSTOFFHÖCHSTDRUCK-SPEICHERSYSTEME“



PROJEKTLAUFZEIT: seit 2005; Fortführung des gleichnamigen NEMO-Netzwerkes

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: ERDRICH Umformtechnik GmbH & Co. KG in Sömmerda; FEMCOS-Ingenieurbüro mbH in Magdeburg; Metallkonstruktion Supplie GmbH in Königsborn; pro-beam AG & Co. KGaA Betriebsstätte Burg; FVK Faserverstärkte Kunststoffe GmbH in Dessau; PFSU GmbH in Wernigerode; AVA – Anhaltinische Verfahrens- und Anlagentechnik GmbH in Magdeburg; SLV Halle GmbH in Halle, pew GmbH in Burg

ZIELSTELLUNG: Selbsttragendes Netzwerk zur Entwicklung und Fertigung von Wasserstoffhöchstdruck-speichersystemen für den mobilen und stationären Einsatz unter Verwendung neuer Werkstoffe und neuer Fertigungstechnologien.

ERGEBNISSE: In den regelmäßig durchgeführten Netzwerkberatungen wurden die Arbeitsinhalte fortgeschrieben. Diese sind u.a.:

- Abschluss des FuE-Vorhabens „Modular aufgebauter Wasserstoffdruckspeicher“,
- Koordinierung der weiteren Entwicklungsarbeiten,
- Publizierung des Netzwerkes (Marktpenetration),
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Wasserstoffinitiative M-V
- Akquirierung von Nischenanwendungen in Entwicklungsprojekten,
- 400.000 € eingesetzte FuE-Mittel
- Sicherung von 8 Arbeitsplätzen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

NEMO
Netzwerkmanagement-Ost



PROJEKT „BERATUNGSTAGE IM LANDKREIS JERICHOWER LAND“

PROJEKTLAUFZEIT: seit 1994

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: TGZ Jerichower Land GmbH, ESA GmbH, Wirtschaftsförderer des Landkreises und der Städte, Förderkreis des TGZ, Kreishandwerkerschaft, Banken und Sparkasse, Finanzamt Genthin, Dienststellen Genthin und Burg der Agentur für Arbeit MD; BARMER Ersatzkasse Burg

ZIELSTELLUNG: Information zur Existenzgründung und für Unternehmer zum Technologietransfers, der Innovationsförderung, Marktsituationen, Infrastrukturbedingungen, Schutzrechtsarbeit Kooperationsbeziehungen (national und international) und weiteren unternehmensnahen Service- und Dienstleistungen.

ERGEBNISSE: Durchführung von 2 Sprechtagen an den Standorten Genthin und Burg mit insgesamt ca. 150 Teilnehmern.

PROJEKT „EGO-PILOTIN JERICOWER LAND“

PROJEKTLAUFZEIT: seit 01.09.2004

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Mitglieder des ego-Arbeitskreis Jerichower Land; tti Magdeburg GmbH, IHK Magdeburg

ZIELSTELLUNG: Verbesserung des Gründerklimas in der Region und Unterstützung der Gründerinnen in der Startphase, Nachgründungskontakte im Auftrag der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Ermittlung des individuellen Qualifizierungsbedarfes und Erarbeitung von Qualifizierungskonzepten.

ERGEBNISSE: Durchführung von:

- 631 Beratungsgesprächen mit einem Umfang 838 Beratungsstunden
- Organisation und Durchführung von 3 thematischen Stammtischen
- Durchführung von regelmäßigen Beratungssprechtagen für die Region Burg in der Außenstelle des TGZ Jerichower Land
- Vorbereitung von 2 Beratertagen in Burg und Genthin
- Durchführung von 3 Infoveranstaltungen in der Region Loburg
- Vorbereitung von 7 Pressebeiträgen
- Unterstützung bei der Sicherung von 3 Finanzierungen mit einer Investitionssumme von 113.000 €

PROJEKT „SEMINARE ZUR QUALIFIZIERUNG VON EXISTENZGRÜNDERN“

PROJEKTLAUFZEIT: seit 02/2008

BETEILIGTE UNTERNEHMEN / EINRICHTUNGEN: Kreisverwaltung des Landkreises Jerichower Land; Förderkreis des TGZ Jerichower Land e.V.; tti Magdeburg GmbH; ESA GmbH; Sparkasse Jerichower Land und Volksbank Jerichower Land

ZIELSTELLUNG: Im Rahmen von modular aufgebauten Seminaren wird Gründern Wissen zum erfolgreichen Aufbau ihres Unternehmens vermittelt. Die Unternehmen dürfen nicht länger als 1 Jahr bestehen und können 200 Stunden Grundkurs und 100 Stunden Zusatzkurs.

ERGEBNISSE: Start von 2 Grundkursen, wobei der erste Seminarkurs Mitte Dezember 2008 bereits abgeschlossen wurde. Kursinhalte sind:

- Wissensvermittlung zur Unternehmensführung,
- Marketing und Marktbearbeitung,
- Buchführung,
- Kostenrechnung und Finanzierung, Steuern,
- Genehmigungen,
- Büroorganisation,
- Gewerbe- und Handelsrecht,
- Arbeitsrecht,
- Bankgespräch,
- Kommunikation, EDV-Anwendung.

MIT DEM NOTWENDIGEN UMBAU DER WIRTSCHAFT IN DEN NEUEN LÄNDERN WURDEN DIE SCHUTZRECHTSABTEILUNGEN IN DEN DAMALIGEN BETRIEBEN NACH 1989 AUFGELÖST. UNABHÄNGIG VON EIGENEN BETRIEBLICHEN SCHUTZRECHTEN MUSS SICH JEDES UNTERNEHMEN, WELCHES EIGENE



Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt

PRODUKTE ODER VERFAHREN ENTWICKELT, MIT BESTEHENDEN SCHUTZRECHTEN AUSEINANDERSETZEN, UM WIRTSCHAFTLICHE NACHTEILE AUS SCHUTZRECHTSVERLETZUNGEN ZU VERMEIDEN ODER SELBST SCHUTZRECHTE ANMELDEN, UM TECHNISCH UND WIRTSCHAFTLICH WERTVOLLE LÖSUNGEN GEGEN WETTBEWERBER ZU SCHÜTZEN. AUFGRUND DER BEDEUTUNG VON SCHUTZRECHTEN WURDE AUF INITIATIVE DES WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS

DES LANDES SACHSEN-ANHALT IM JAHR 1992 EIN PROJEKT SCHUTZRECHTSBERATUNG UND SCHUTZRECHTSFÖRDERUNG GESTARTET. DARAUS IST DIE ESA GMBH ALS EINE JURISTISCH UND FINANZIELL EIGENSTÄNDIGE FIRMA ENTSTANDEN. DAS UNTERNEHMEN BESCHÄFTIGT PATENTASSESSOREN, PATENTINGENIEURE UND RECHERCHEURE UND KONZENTRIERT SICH FACHLICH AUF SCHUTZRECHTSBEGLEITUNG. IN ENGER KOOPERATION MIT DER ESA PATENTVERWERTUNGSAGENTUR SACHSEN-ANHALT GMBH WERDEN VORLEISTUNGEN FÜR DIE SCHUTZRECHTSVERMARKTUNG ERBRACHT. SÄMTLICHE DURCH DIE TTI BETREUTEN VORHABEN DER UNTERNEHMEN



MIT INNOVATIVEN INHALTEN BASIEREN AUF RECHERCHEN DER ESA GMBH IN NATIONALEN UND INTERNATIONALEN PATENTDATENBANKEN, UM EINE RECHTSMÄNGELFREIE UND DEM STAND DER TECHNIK BESTIMMENDE FORSCHUNG MIT DEN BETRIEBEN ZU SICHERN.

1. ZIELSTELLUNG

Zielstellung der Gründung eines Erfinderzentrums war es:

- strukturelle Nachteile der kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt, die in der Regel nicht über eine eigene Schutzrechtsabteilung verfügen, gegenüber größeren Unternehmen zu mindern,
- das mit Erfindungen verbundene Risiko eines Unternehmens durch Verletzung fremder Schutzrechte zu begrenzen,
- die Unternehmer und freien Erfinder zu motivieren, eigene Schutzrechte anzumelden, um die Markt- und Absatzsituation zu verbessern,
- Finanzierungsentscheidungen von Banken und VC-Gesellschaften durch eigene Schutzrechte zu erleichtern und die teilweise hohen Kosten der Schutzrechtsarbeit durch Beihilfen zu reduzieren,
- immaterielle Vermögenswerte in den Unternehmen zu schaffen.

Mit der positiven Entwicklung der Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren, der Erschließung neuer Märkte durch neue Produkte, ist diese Zielstellung heute noch aktueller als zum Zeitpunkt der Gründung.

2. GESELLSCHAFTER

Aufgrund von Empfehlungen des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit sowie in Übereinstimmung mit der IHK Magdeburg hat die ESA GmbH seit dem Jahr 2008 folgende Gesellschafterstruktur:

- tti Magdeburg GmbH
- Gemeinde Barleben
- GFW Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Landkreis Quedlinburg mbH
- TGZ Jerichower Land GmbH.

3. MITARBEITER

Mitarbeiter mit folgenden Qualifikationen unterstützen Unternehmen, freie Erfinder und technologieorientierte Existenzgründer:

- 1 Patentassessor
- 1 Patentingenieur
- 1 Ingenieur für Patentwesen
- 1 Sachbearbeiterin für Schutzrechte
- 1 Geschäftsführer

Das Unternehmen kooperiert mit Patentanwälten in verschiedenen Bundesländern und unterschiedlichen fachlichen Spezialisierungen.

4. DIENSTLEISTUNGEN DER ESA GMBH

Die Mitarbeiter der ESA GmbH finanzierten sich 2008 aus folgenden kommerziellen Dienstleistungen:

- Wirtschaftsvertrag mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Rahmen der Förderung von Kleinunternehmen und freien Erfindern durch das Land Sachsen-Anhalt
- Begleitung von Unternehmen bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren und Technologien bei der Ermittlung des Standes der Technik, Prüfung des Bestandes an Schutzrechten, Markenrechten und Geschmacksmustern sowie der Vermeidung von Schutzrechtsverletzungen
- Gemeinsame Erarbeitung einer Patentfibel für Unternehmer mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
- Unterstützung von NEMO-Projekten der tti Magdeburg GmbH bei Fragen der Schutzrechte bei Produktinnovationen

Darüber hinaus werden im Rahmen wirtschaftsfördernder Aufgaben nicht kommerzielle Leistungen für freie Erfinder, technologieorientierte Existenzgründer mit einer erfinderischen Geschäftsidee, aber auch Schülererfinderclubs fachlich und bei der Umsetzung ihrer Erfindungen durch Beratung oder Messeaktivitäten unterstützt. Für diese unentgeltlichen Leistungen für Unternehmen und freie Erfinder stehen nur Eigenmittel des Unternehmens zur Verfügung. Die ESA GmbH ist zur Erbringung der Dienstleistungen für Unternehmen in ein umfassendes Netzwerk eingebunden. Sie ist Gründungsmitglied des Clusters Sondermaschinen- und Anlagenbau und des Clusters Regenerative Energien und über die gesellschaftsrechtliche Verknüpfung mit der tti Magdeburg GmbH im Cluster Polykum e.V. eingebunden. Es wird fachlich eng mit der ESA Patentverwertungsagentur GmbH sowie dem Kompetenzzentrum für angewandten Technologietransfer der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt (KAT) zusammen gearbeitet. Als Gründungsmitglied des Netzwerkes SIGNO steht den Unternehmen über die ESA GmbH auch dieses bundes-weite Netzwerk für Patent- und Transferaktivitäten zur Verfügung.

4.1 LEISTUNGEN UND ERGEBNISSE IM RAHMEN DES WIRTSCHAFTSVERTRAGES MIT DER INVESTITIONSBANK SACHSEN-ANHALT (PROJEKTTRÄGER DER SCHUTZRECHTSFÖRDERUNG)

Im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 wurden 155 Anträge auf Schutzrechtsförderung bearbeitet, davon 107 neue Anträge und 48 Folgeanträge. 86 Anträge betrafen Schutzrechtsanmeldungen in Deutschland, 38 bezogen sich auf internationale Nachanmeldungen, 20 waren PCT-Anmeldungen, 9 Anträge bezogen sich auf Europaanmeldungen und 2 waren weiterführende Verfahren (Prüf-, Einspruchverfahren). 11 Anträge wurden gestellt, um mit einer Realisierungsförderung die technische Machbarkeit von Erfindungen nachzuweisen. Das ist in vielen Fällen eine notwendige Voraussetzung, um Unternehmen für weiterführende Entwicklungen zu motivieren oder Schutzrechte vermarkten zu können. Die Bearbeitung umfasst neben den Recherchen zum Stand der Technik wesentliche Hilfestellungen für die Erfinder. So werden durch qualifizierte Beratungen wesentliche Hinweise zu vergleichbaren Lösungen, zum Stand der Technik, der Schutzfähigkeit oder dem Aufbau von Schutzrechtsstrategien gegeben. Dadurch können Kosten durch die Unternehmen optimiert, Unsicherheiten bei Schutzrechtsanmeldungen reduziert oder Doppelanmeldungen vermieden werden.

4.2 LEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Für verschiedene Unternehmen wurden im Rahmen von Wirtschaftsverträgen ständige schutzrechtsbegleitende Analysen bei der Entwicklung neuer Produkte durchgeführt. Beispiele waren u.a. Neuentwicklungen von Automobilzulieferbetrieben bei Kunststoffteilen, Nockenwellen, Gießtechnologien, im Bereich der Nahrungsgüterwirtschaft beim Schmelzen temperaturempfindlicher Produkte, verfahrenstechnische Prozesse, native Epoxide, Photovoltaik, Komponenten für Werkzeugmaschinen. Es wurden Kontakte zu Wissenschaftlern vermittelt und Leistungen realisiert, um gegen Schutzrechtsanmeldungen vorzugehen, die Unternehmen den eigenen Marktzugang verschließen oder erschweren kann. Hier waren neben den Unternehmen die Patentanwaltskanzleien Partner der ESA GmbH. In verschiedenen Fällen wurden Anregungen zu Schutzrechtsanmeldungen gegeben, um die Rechtmängelfreiheit eigener Entwicklungsergebnisse der Unternehmen zu sichern.

4.3. PATENTFIBEL

Im Ergebnis einer Ausschreibung wurde im Auftrag des Landes und mit wesentlicher Unterstützung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eine Patentfibel erarbeitet, in der alle wesentlichen Informationen enthalten sind, wie man zu erfinderischen Lösungen kommt, wie diese geschützt werden und welche Kosten daraus entstehen, was bei Schutzrechten zu beachten ist und vieles andere mehr. Diese Patentfibel wurde Ende 2008 an die Investitionsbank Sachsen-Anhalt übergeben und wird vermutlich 2009 als Printmaterial und Internet-Publikation Unternehmen, freien Erfindern und Einsteigern zur Verfügung stehen.

4.4 TECHNOLOGIEPROFILE UND ERFINDERMESSEN

In Abstimmung mit Unternehmern wurden von Erfindungen ca. 20 Technologieprofile für internationale Kooperationsbörsen erarbeitet und zur Vermarktung in Europa angeboten. Das betraf Erfindungen, die von den Unternehmen selbst nicht genutzt wurden, aber von hoher Marktrelevanz waren.

Wie in den letzten Jahren, hat die ESA GmbH mit dem betreuten INSTI-Erfinderclub PIC Bismark – Magdeburg am Erfinderwettbewerb des Bundeswirtschaftsministerium „i hoch 3“ teilgenommen und anlässlich der Internationalen Erfindermesse IENA 2008 in Nürnberg den zweiten Preis errungen. Die Lösung führt bei Abwasseranlagen zu ganz erheblichen Energieeinsparungen. Eine Realisierung erfolgt in einem Unternehmen in Drübeck.

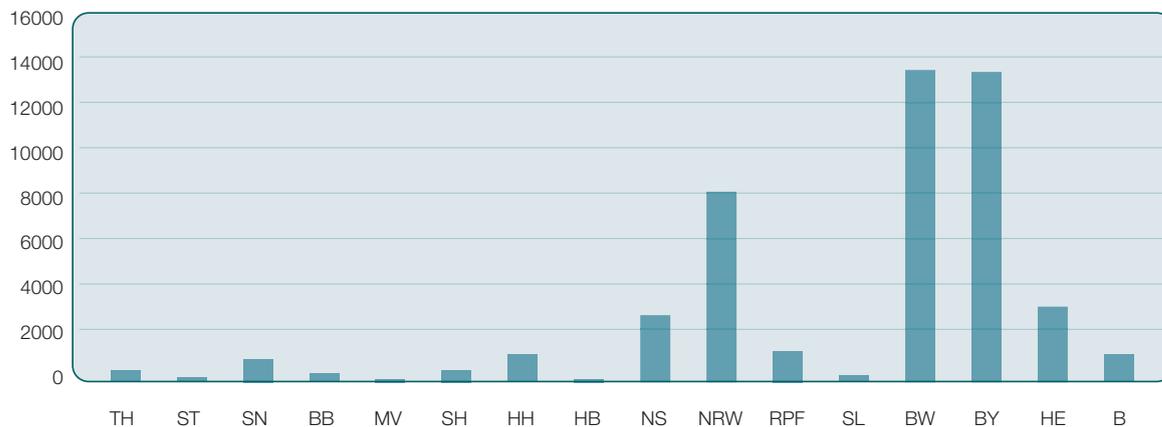
4.5 SONSTIGE WIRTSCHAFTSFÖRDERNDE AKTIVITÄTEN

Im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 wurden 308 Anfragen von Unternehmen und freien Erfindern zu Fragen der Fördermöglichkeiten des erfinderischen Schaffens in Sachsen-Anhalt von Interessenten aus ganz Deutschland gestellt. 12 Erfinder bzw. Unternehmer kontaktierten die Mitarbeiter der ESA GmbH in ausführlichen Beratungsgesprächen, um Unterstützung für mögliche Ansiedlungen in Sachsen-Anhalt oder Unterstützungsmöglichkeiten bei der Umsetzung von Schutzrechten in eigene Unternehmensgründungen zu erhalten. Inhalte potenzieller Gründungsideen betrafen u.a. Mikrowellentechnologien, neuartige Pyrolyseanlage für BHKW – Module, die Herstellung von Sportwagen, neue Werkzeugmaschinenkonzepte, Fassadenelemente oder die Herstellung spezieller Bauteile aus Hochleistungsverbundwerkstoffen.

5. ERGEBNISSE DES ERFINDERISCHEN SCHAFFENS IN SACHSEN-ANHALT

Im Ländervergleich setzen die Unternehmen aus Sachsen-Anhalt im Jahr 2007 wenig Mittel für industrielle Forschung ein. Das ist insbesondere der Tatsache geschuldet, dass in Sachsen-Anhalt ca. 80 % der Unternehmen weniger als 50 Mitarbeiter beschäftigen. Da die Zahlen für 2008 noch nicht verfügbar sind, soll am Beispiel 2007 das erfinderische Schaffen in Sachsen-Anhalt im Ländervergleich verdeutlicht werden.

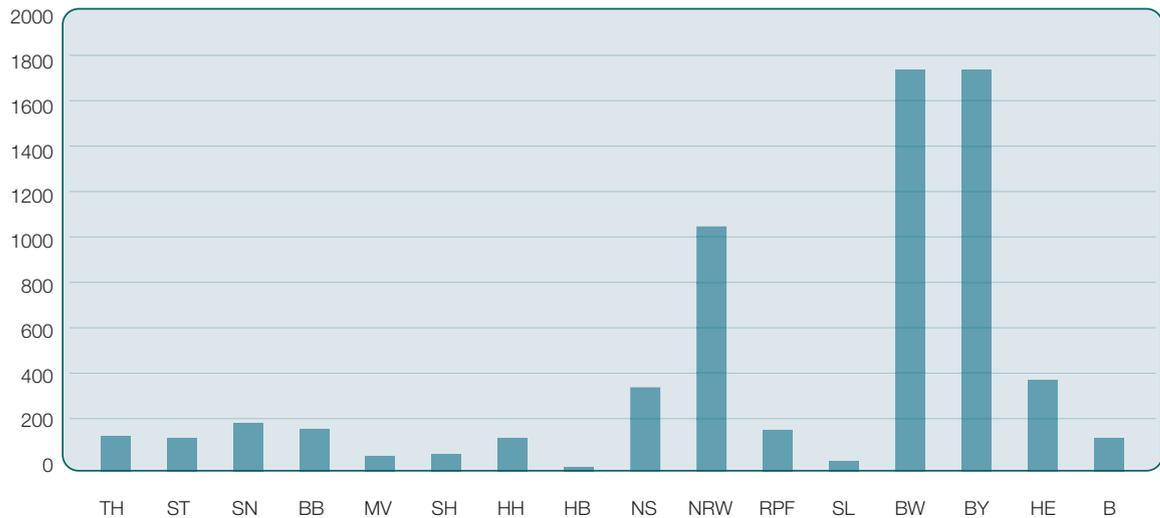
PATENTANMELDUNG BEIM DPMA 2007



PATENTANMELDUNGEN BEZOGEN AUF 100 MIO.€ AUFWENDUNGEN FÜR FE IN DER INDUSTRIE



PATENTANMELDUNGEN 2007 IM LÄNDERVERGLEICH BEZOGEN AUF BESCHÄFTIGTE IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN DER INDUSTRIE



Bezogen auf die absoluten Zahlen der Schutzrechtsanmeldungen könnte man auf den ersten Blick den Eindruck erheblicher Defizite in Sachsen-Anhalt gewinnen. Betrachtet man jedoch die Beschäftigtenzahlen und die eingesetzten FuE-Mittel für industrielle Forschung und Entwicklung sind die erfinderischen Leistungen im Ländervergleich gut. Es ist ein ganz wesentlicher Verdienst der Schutzrechtsförderung im Land, dass trotz dieser Rahmenbedingungen bezogen auf die Beschäftigtenzahl in Forschung und Entwicklung und bezogen auf den Mittlereinsatz jeweils ein vorderer Platz im Länderrating erreicht werden konnte.

6. BEISPIELE FÜR WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG VON SCHUTZRECHTEN IM JAHR 2008

Im Folgenden soll an zwei Beispielen gezeigt werden, welche Bedeutung Schutzrechte besitzen.

Ein Erfinder hat am 10.01.2006 einen Antrag auf Schutzrechtsförderung für ein Kommissionierungssystem gestellt. Am 15.02.2006 erfolgte die Anmeldung eines deutschen Patent und am 13.02.2007 eine europäische Nachanmeldung. Auf der Grundlage dieser erfinderischen Idee wurde im Jahr 2006 ein Unternehmen gegründet. Die Kernkompetenz liegt in der wirtschaftlichen Automatisierung der Lagerung von Kleinprodukten mit hoher Komplexität, großen Mengen und Teilevielfalt. Innerhalb eines Jahres wurde ein vollautomatisches Lagersystem für Apotheken entwickelt. Von einem Unternehmen wurde die Idee für ein Verfahren zur Modifizierung von Gummi- und Thermoplastabfällen mittels Pfropfung während des Mahlprozesses entwickelt, am 21.11.2006 der Antrag auf Schutzrechtsförderung gestellt, am 12.03.2007 erfolgte die nationale Anmeldung und am 04.03.2008 die europäische und am 11.03.2008 die US-Nachanmeldung. Mit diesem Verfahren hat das Unternehmen den zweiten Platz bei der Verleihung des Preises der Umweltallianz Sachsen-Anhalt gewonnen. Die entstehenden Rohstoffsubstitute genügen qualitativ höchsten Ansprüchen.

Komplexe Abläufe in Unternehmen, anspruchsvolle Projekte und Kooperationen erfordern ein strukturiertes Handeln sowie klare, eindeutige Regelungen zu Verantwortlichkeiten und der Kompatibilität von Schnittstellen beim Austausch von Stoff, Energie und Informationen. Managementsysteme in Unternehmen sollen dazu beitragen, Prozesse effektiv und in der notwendigen Qualität bei Berücksichtigung der betrieblichen Rahmenbedingungen zu gestalten.

Die tti Magdeburg GmbH wurde in der Vergangenheit von Unternehmen, aber auch von Kommunen beauftragt, Managementsysteme begleitend aufzubauen, deren Umsetzung mit den Mitarbeitern zu moderieren und umzusetzen. Im Laufe der Jahre wurden über 150 Unternehmen verschiedenster Branchen bei ihrem Bemühen, nach vorgegebenen Standards zertifiziert zu werden, unterstützt. Für Qualitätsmanagementsysteme in den Branchen bestehen unterschiedliche technische Empfehlungen nach DIN, die vom Unternehmen zu beachten sind.

Im Jahr 2008 wurden gemeinsam mit 2 Unternehmen die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Erstzertifizierung nach DIN EN ISO9001:2000 erarbeitet.

Für 3 Betriebe wurden die betrieblichen Abläufe analysiert und optimiert, entsprechende Dokumentationen überarbeitet oder neu geschaffen, um die Rezertifizierung erfolgreich zu bestehen.

Das Kerngeschäft der tti Magdeburg GmbH ist auf die Steigerung der Innovationskraft der betreuten Firmen gerichtet. Aus den langjährigen Erfahrungen heraus werden insbesondere solche thematischen Schwerpunkte und Unternehmen oder Firmengründungen betreut, wo nachweislich ein Markt vorhanden ist, um neue Produkte, Dienstleistungen, Technologien oder Verfahren wirtschaftlich erfolgreich umzusetzen. Die Innovationskraft eines Unternehmens wird durch Investitionen in neue Fertigungsanlagen, eigene Entwicklungsvorhaben, die ständige Qualifizierung der Mitarbeiter und die Fähigkeit zur Kooperation bestimmt. In vielen Fällen ist die Nutzung von Forschungsergebnissen auch mit Investitionen im Unternehmen verbunden. Von einer wirtschaftsnahen Transfereinrichtung erwartet der Unternehmer die Vermittlung von verlässlichen Kooperationsleistungen, Hilfe bei der Bereitstellung von Finanzierungen für Forschung und Entwicklung und eventuel-ler notwendiger Investitionen und die Beschaffung von Personal. Damit arbeitet eine Transfereinrichtung dann im Sinne der Unternehmen gut, wenn sie wie eine Fachabteilung des eigenen Betriebes ganzheitlich Probleme löst und den Unternehmer in der Weise entlastet, dass vom Unternehmer mehr Kraft für die Kernaufgaben eingesetzt werden kann.

So ist die tti Magdeburg GmbH bemüht, gemeinsam mit den betreuten Unternehmen notwendige Voraussetzungen für Investitionen zu schaffen. Dazu arbeitet die tti Magdeburg GmbH mit den Hausbanken, den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern der Unternehmen, den regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen zusammen und nutzt das sehr gute Beratungsangebot der Mitarbeiter der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Im Jahr 2008 wurden Investitionen für betriebliche Erweiterungen mit einem finanziellen Umfang von fast 100 Mio. € mit vorbereitet. Damit wurden mindestens 250 neue Arbeits- oder Ausbildungsplätze im Ergebnis der Investitionen durch die Unternehmen geschaffen.



DIE TTI MAGDEBURG GMBH ENTWICKELT UND BETREUT DURCH DIE UNTERNEHMEN INITIIERTE NETZWERKE MIT DEM ZIEL, DURCH DIE BÜNDELUNG VON KNOW-HOW POTENZIELLER NETZWERKSPARTNER, ERGEBNISSE SCHNELLER, IN HÖHER QUALITÄT ZU ERARBEITEN UND MÖGLICHKEITEN DER VERIFIZIERUNG DER ERGEBNISSE BEI VERSCHIEDENEN ANWENDUNGEN ZU VERBESSERN. DIE LÖSUNGSORIENTIERTEN NETZWERKE SIND FÜR BESTIMMTE ZEITEN ANGELEGT, WOBEI AUCH

NACH DEM ERREICHEN DER ANGESTREBTEN ZIELSTELLUNG DIE KONTAKTE ZU DEN NETZWERKSPARTNERN WEITER GEPFLEGT WERDEN. TEILWEISE WERDEN DURCH DIE UNTERNEHMEN NETZWERKSFÖRDERUNGEN IN ANSPRUCH GENOMMEN, WIE SIE DAS BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE MIT DEM PROGRAMM NEMO BIETET. IM JAHR 2008 WURDEN FOLGENDE NETZWERKE BETREUT ODER AUFGEBAUT:

NETZWERK „VIRTOP – VIRTUELLER OPERATIONSSIMULATOR“

In dem Netzwerk arbeiten 7 Unternehmen und 4 Forschungseinrichtungen interdisziplinär an der Lösung eines



Trainingssimulators für die laparoskopische Chirurgie (www.virtop.de). Die Idee für diese Entwicklung kam aus dem Bereich Chirurgie. In Kombination mit einer komplexen Forschungs- und Entwicklungsaufgabe wurden wesentliche Fortschritte bei der Systementwicklung erreicht. Darauf aufbauend wurde ein Innovationsforum strukturiert und von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg beim Projektträger des BMBF eingereicht und bewilligt, um die Netzwerksaktivitäten für die Roboterchirurgie zu entwickeln und die weiteren Forschungszielstellungen mit international anerkannten Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft zu präzisieren.

NETZWERK „INNOVATIVE GLEITLAGER“

Ausgehend von den Anforderungen eines Unternehmens, welches Gleitlager entwickelt und produziert, wurden weitere 6 Unternehmen und eine Forschungseinrichtung in einen Kooperationsverbund integriert, um die vielfältigen Anforderungen zur Neu- und Weiterentwicklung kundenspezifischer Gleitlager zu erfüllen. Anhand konkreter Aufgabenstellungen werden technische und wirtschaftliche Zielstellungen erarbeitet, die die Grundlage für eine arbeitsteilige Forschung und Entwicklung bilden.

NETZWERK „WIRBELSCHICHT-HOCHLEISTUNGSGRANULATION“

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und zwei Unternehmen haben sich mit den Problemen der chemical vapour deposition (CVD) beschäftigt. Aufgrund der hohen Temperaturen stehen technische Probleme an, die die Integration von weiterem Know-how erforderte. Gemeinsam mit einem Hochschullehrer der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und den Industrievertretern wurden weitere Unternehmen durch die tti Magdeburg in die Problemlösung eingebunden. Darüber hinaus wurde erreicht, dass ein auf dem Gebiet führender Lehrstuhl der Hochtemperaturwirbelschichttechnologie fachlich für Entwicklungsaufgaben zur Verfügung steht.

NETZWERK „MIMEG“

Von den Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Netzwerkes werden multifunktionale und invasiv einsetzbare medizintechnische Einwegmaterialien und Geräte entwickelt. Die Impulse zur Bündelung von fachlich ergänzenden Kompetenzen kamen von einem Hersteller von Medizinprodukten. Das 2008 abgeschlossene Thema aus der Kunststoffverarbeitung führte zur Neuentwicklung von Extrudern, neuen Compounds und effektiveren Technologien.



NETZWERK „ULTRASCHALLTECHNIK“

Ein führendes Unternehmen aus Halle der Ultraschalltechnik sieht erhebliches Potenzial zur noch umfassenderen Nutzung der Meß- und Prüftechnik. In Kooperation mit einer Technologietransferagentur in Leipzig wurden potenzielle Anwender und Entwickler der Ultraschalltechnik aus Mitteldeutschland und darüber hinaus mit den Chancen dieser Technologie vertraut gemacht, neue Anwendungsgebiete diskutiert und ein Netzwerk aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen gegründet, diese neuen Anwendungsgebiete zu erschließen. Die angestrebten Neuentwicklungen sollen für jeden Kooperationspartner dazu beitragen, das eigene Geschäftsfeld auszubauen.



REGIONALER WACHSTUMSKERN „WIGRATEC“

Mit der über Jahre entwickelten wissenschaftlichen Schule der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik und der großen Anzahl von Absolventen in verschiedenen Unternehmen des Apparatebaus, der chemischen Industrie und einem sehr innovativen Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt bot sich ein hervorragendes Potenzial für die Entwicklung eines regionalen Wachstumskerns. Hier wurde von der tti Magdeburg GmbH der Anschlag für den regionalen Wachstumskern gegeben, der mit großem Engagement durch die beteiligten Unternehmen unter wesentlicher Führung von Wissenschaftlern erfolgreich im Rahmen eines Bundesprogrammes erarbeitet wurde. Die beteiligten Unternehmen haben in Verbindung mit den Forschungseinrichtungen weit über 10 Mio. € an Forschungsmitteln für die nächsten drei Jahre einwerben können und damit die Grundlagen für neue Erzeugnisse und Verfahren gelegt.



STOFFLICHE VERWERTUNG EOZÄNER ROHBRAUNKOHLE

Aufgrund des wachsenden Bedarfs an hochwertigen Rohstoffen wird die stoffliche Nutzung von Kohle wesentlich an Bedeutung gewinnen. Daraus resultieren neue Anforderungen an Werkstoffe, Apparate und Anlagen, Fördertechnik u.a. mit guten Möglichkeiten für den Export und Belieferung der chemischen Industrie. Ein Ehrensator und profunder Kenner der Potenziale einer bitumenreichen Rohbraunkohle hat gemeinsam mit einem Ingenieurbüro Vorarbeiten geleistet, um mit Hilfe eines Innovationsforums die mitteldeutschen Potenziale aus Wissenschaft und Wirtschaft zu bündeln. Die tti Magdeburg GmbH hat die Projektentwicklung unter Beachtung der Nutzung der verfügbaren Förderinstrumente ganz wesentlich begleitet. Die Zielstellung besteht darin, dass Alleinstellungsmerkmal der mitteldeutschen Kompetenz über die Kohlechemie als wesentlichen Wachstumsmotor für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum im Sondermaschinen- und Anlagenbau und der chemischen Industrie zu aktivieren.



1. LEITUNG DES ARBEITSKREISES UMWELT DES INDUSTRIEAUSSCHUSSES DER IHK MAGDEBURG

Name: Dr. Heinz Paul

ZIELSTELLUNG: Information und Sicherung des Mitspracherechtes der Wirtschaft in allen umweltrelevanten, ordnungspolitischen Neuregelungen bzw. Änderungen; Initiierung von umweltrelevanten Deregulierungen, Pflege des Informationsaustausches zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik mit dem Ziel der Stärkung der Wirtschaft im Kammerbezirk.

ERGEBNIS:

- Vorbereitung, Durchführung regelmäßiger Beratungen des Arbeitskreises,
- Durchführung von Arbeitsgesprächen in Unternehmen mit hoher Umweltrelevanz,
- Mitgestaltung zahlreicher Gesetzesänderungen/Deregulierungen,
- Mitgestaltung von Positionspapieren zu umweltrelevanten neuen Technologie,
- Regelmäßige Information der Arbeitskreismitglieder über aktuelle umweltrelevante Themen.

2. STELLVERTRETENDE LEITUNG DES FACHBEIRATES „NACHWACHSENDE ROHSTOFFE“ IM MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Name: Dr. Heinz Paul

ZIELSTELLUNG: Erarbeitung von Handlungsempfehlungen auf dem Gebiet der Züchtung, des Anbaus, der Verarbeitung/Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen bei besonderer Beachtung der landesspezifischen Gegebenheiten und Potenzen.

ERGEBNIS: Durchführung von 2 Fachbeiratssitzungen mit jeweils konkreten Arbeitsinhalten und Festlegungen. Fortschreibung des erarbeiteten Positionspapiers zur Förderstrategie bei nachwachsenden Rohstoffen für den Zeitraum bis 2013.

3. VORSITZENDER DES SACHVERSTÄNDIGENAUSSCHUSSES DER IHK MAGDEBURG

Name: Dr. Günter Ihlow

ZIELSTELLUNG: Sicherung des hohen Niveaus der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, Organisation und Durchführung von Beratungen des Sachverständigenausschusses, Publikation der Sachverständigenarbeit.

ERGEBNIS: Vorbereitung der Bestellung von Sachverständigen verschiedener Bestellungsgebiete, Vermittlung von Sachverständigen.

4. STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES VERBANDES DER TRANSFEREINRICHTUNGEN DEUTSCHLANDS VITO E.V.

Name: Dr. Günter Ihlow

ZIELSTELLUNG: Bündelung der Kompetenzen des wirtschaftsnahen Technologietransfers, Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes von Experten, Aufbau eines nationalen Datenpools von nachnutzbaren Transferangeboten.

ERGEBNIS: Sicherung des hohen Niveaus der Technologieberatung durch eine Zertifizierung der Transferberatungsleistungen

5. SONSTIGE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Mitarbeit im Eintragungsausschuss der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Dr. Günter Ihlow

Mitarbeit im Industrieausschuss der IHK Magdeburg:

Dr. Heinz Paul, Dr. Günter Ihlow

Mitarbeit im Haushaltsausschuss der IHK Magdeburg

Dr. Günter Ihlow

Mitglied der Vollversammlung der IHK Magdeburg

Dr. Günter Ihlow

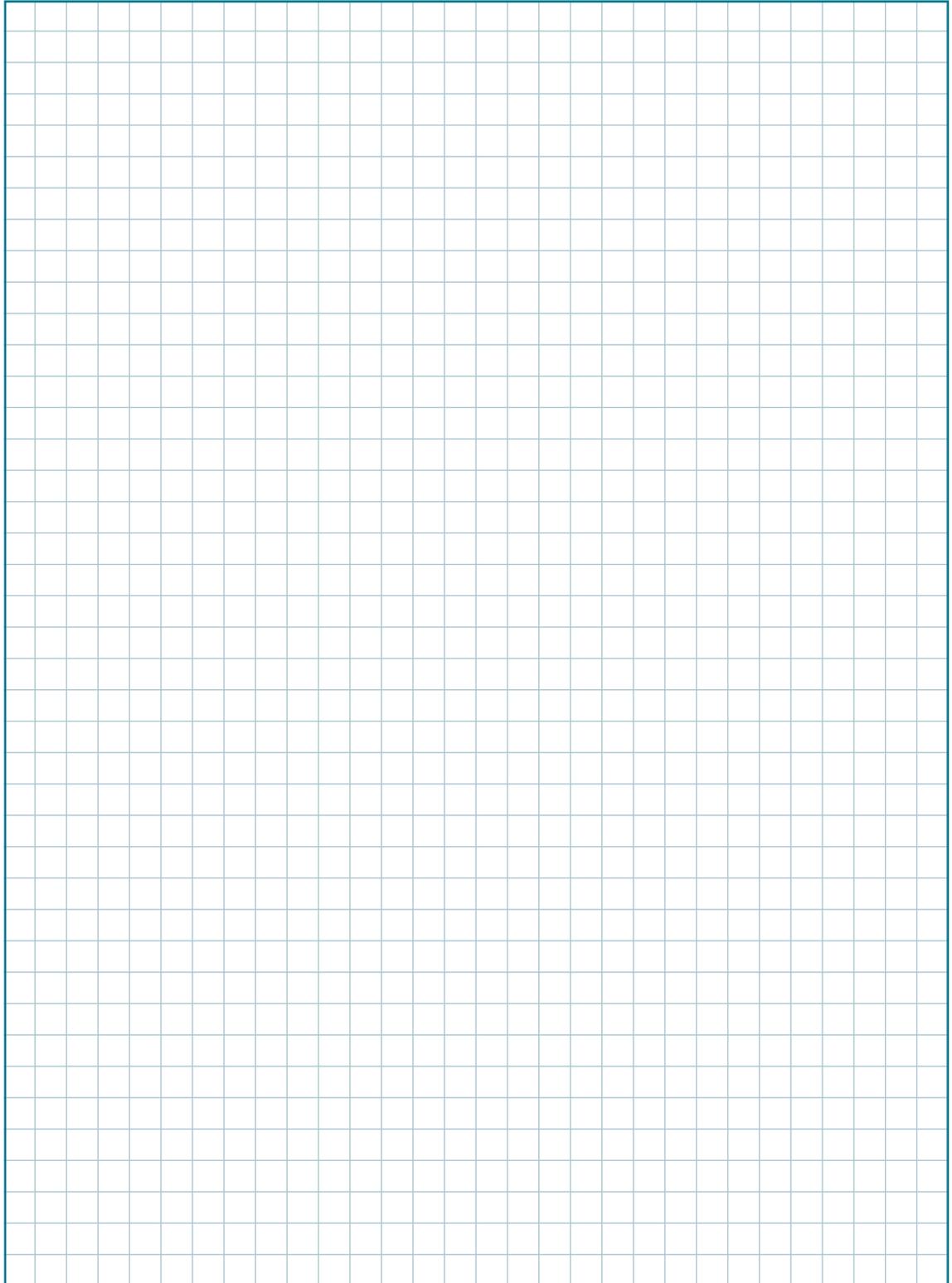
Mitglied im Innovations- und Technikbeirat des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

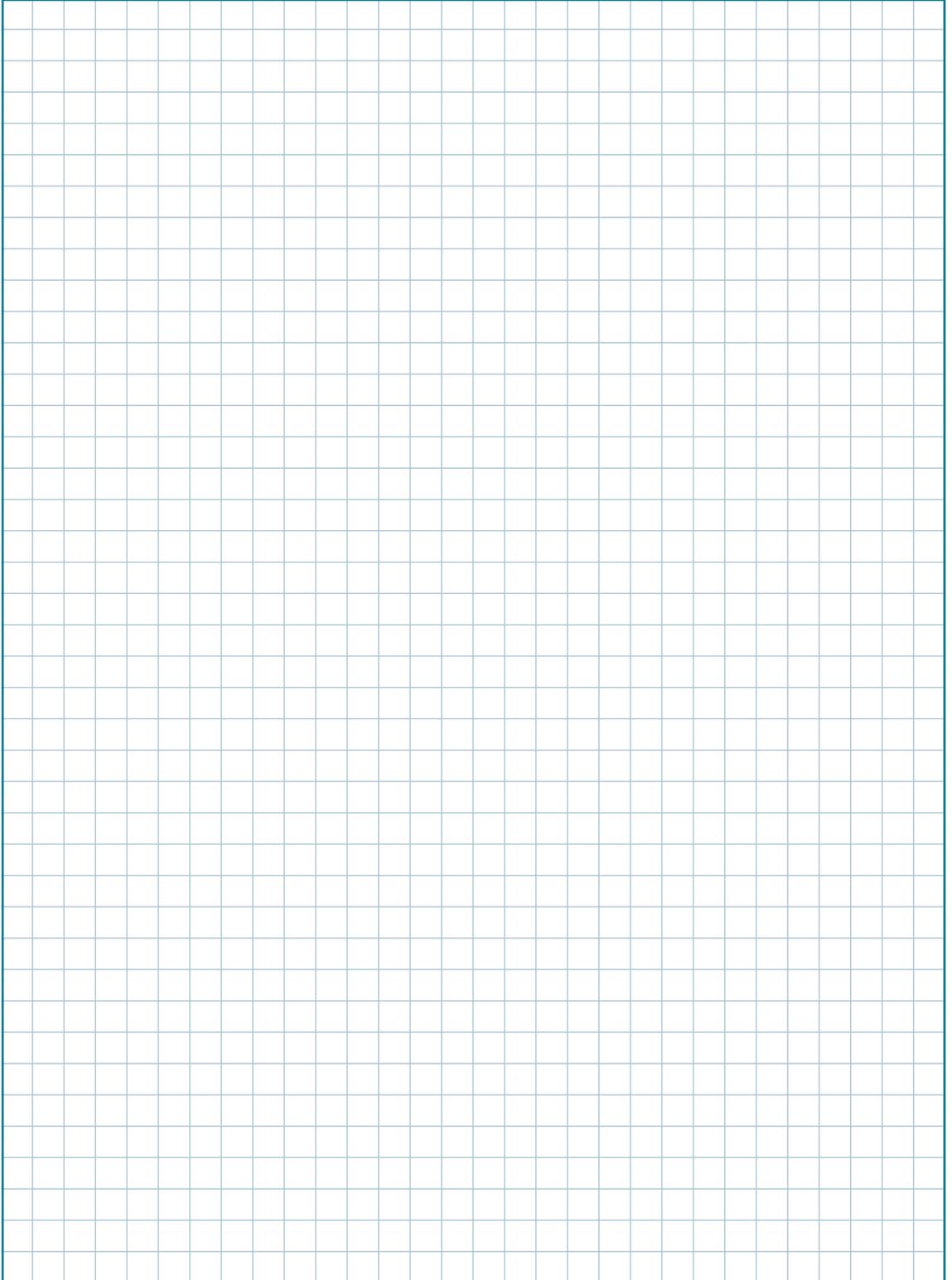
Dr. Günter Ihlow

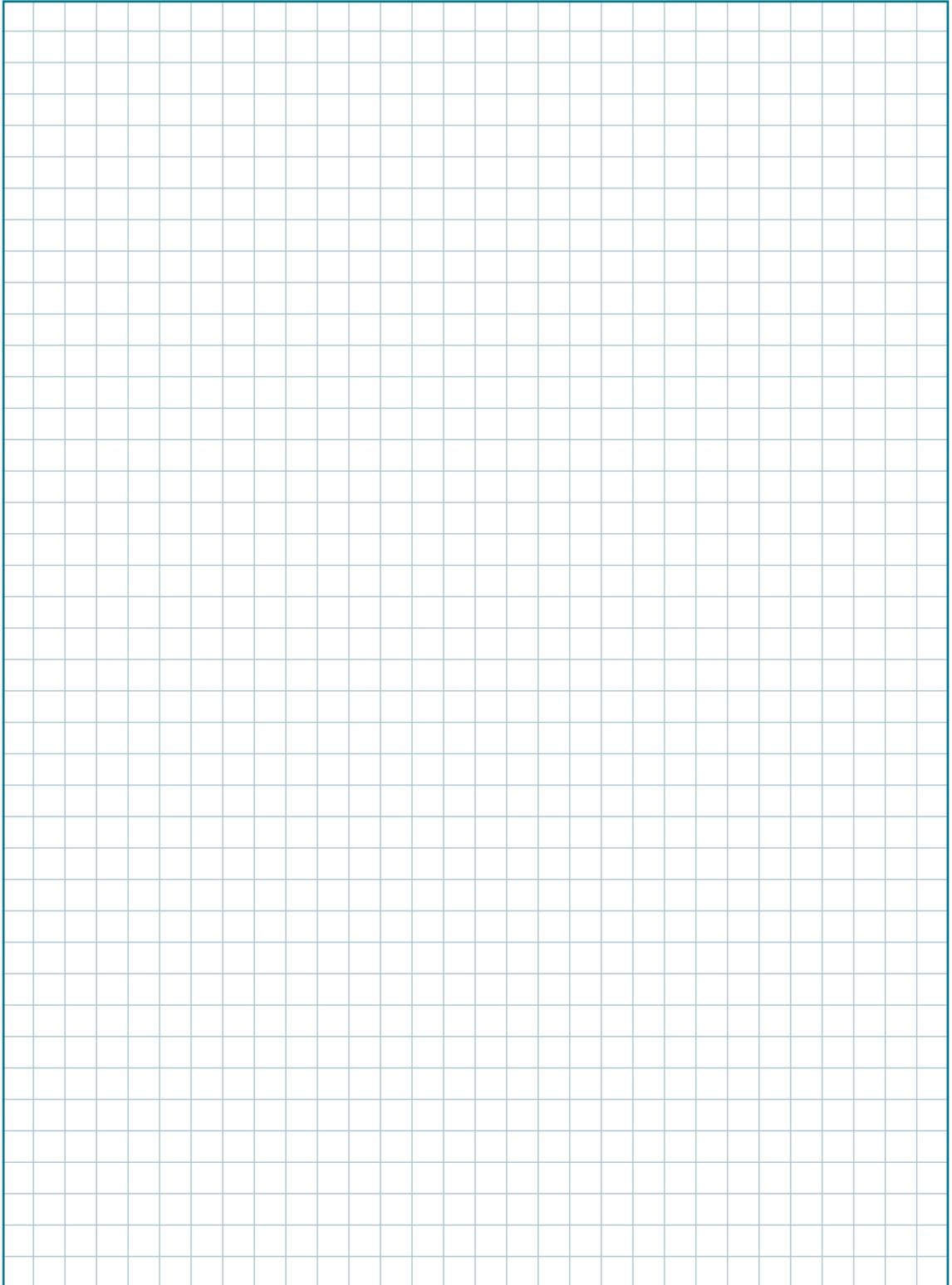
INHALT/THEMA	VERANTWORTLICHER MITARBEITER	BEGINN	ABSCHLUSS
Unternehmersprechtag im Landkreis Börde	Hallau	01.01.2008	31.12.2008
Unternehmersprechtag im Salzlandkreis	Vorstadt	01.01.2008	31.12.2008
Unternehmenssteuerreform 2008 (Magdeburg)	Körtge	06.02.2008	06.02.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten (Barleben)	Hallau	14.02.2008	15.02.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten (Stendal)	Hallau	20.02.2008	20.02.2008
GENERA Madrid (intern. Technologietransfer)	Ilchmann	27.02.2008	29.02.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten (Halberstadt)	Bode	27.02.2008	27.02.2008
Website-Award 2007 Sachsen-Anhalt (Dessau)	Müller	28.02.2008	28.02.2008
CeBIT 2008 (intern. Technologietransfer)	Ilchmann	04.03.2008	07.03.2008
Femme digitale - Das ideale Büro (Magdeburg)	Bode	05.03.2008	05.03.2008
ProKul-Abschlussveranstaltung (Magdeburg)	Hallau	06.03.2008	06.03.2008
Gewerbliche Schutzrechte - eine Unternehmeraufgabe (Magdeburg)	Körtge	06.03.2008	06.03.2008
Tagung Anlagenbau der Zukunft (Magdeburg)	Hallau	06.03.2008	07.03.2008
Femme digitale - Das ideale Büro (Salzwedel)	Müller	12.03.2008	12.03.2008
Femme digitale - Das ideale Büro (Halberstadt)	Bode	19.03.2008	19.03.2008
Femme digitale - Das ideale Büro (Stendal)	Bode	26.03.2008	26.03.2008
Fertigungskooperation (Magdeburg, Wernigerode, Staßfurt, Stendal)	Ihlow	01.04.2008	30.09.2008
Femme digitale - Kaufmännische Software (Magdeburg)	Hallau	04.04.2008	04.04.2008
Kooperationsbörse Biomasse to Bioenergie, Viborg (intern. Technologietransfer)	Ilchmann	14.04.2008	16.04.2008
Femme digitale - Kaufmännische Software (Halberstadt)	Müller	16.04.2008	16.04.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten, Teil 2 (Stendal)	Bode	16.04.2008	16.04.2008
Professionelle Website-Gestaltung (Barleben)	Körtge	17.04.2008	17.04.2008
Kooperationsbörse Hannovermesse Industrie (intern. Technologietransfer)	Ilchmann	22.04.2008	26.04.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten, Teil 2 (Halberstadt)	Bode	23.04.2008	23.04.2008
Femme digitale - Kaufmännische Software (Stendal)	Müller	23.04.2008	23.04.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten, Teil 2 (Barleben)	Hallau	30.04.2008	30.04.2008

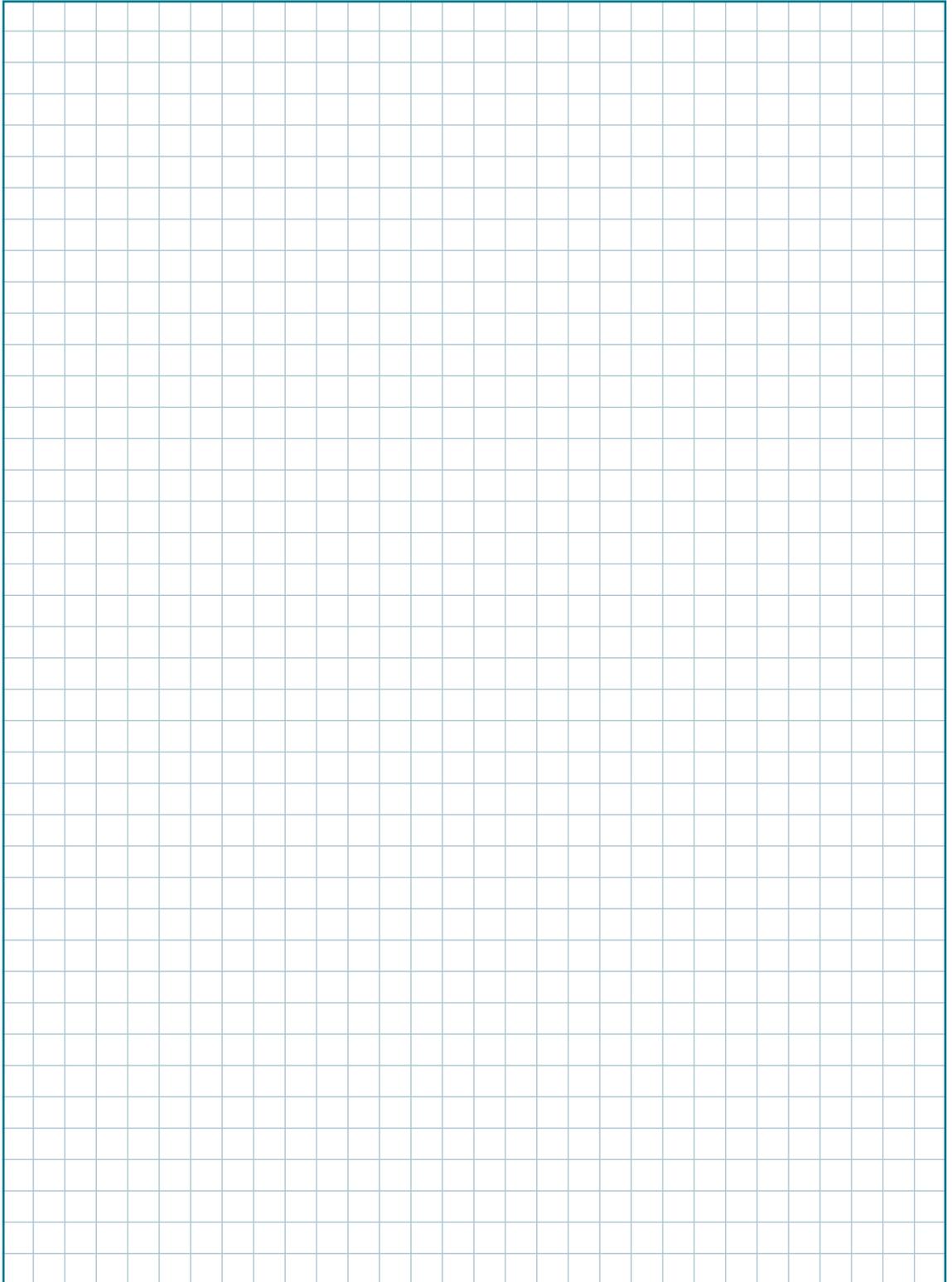
INHALT/THEMA	VERANTWORTLICHER MITARBEITER	BEGINN	ABSCHLUSS
Femme digitale - Online-Marketing - Kunden gewinnen, Kunden binden (Barleben)	Müller	07.05.2008	07.05.2008
Femme digitale - Online-Marketing - Kunden gewinnen, Kunden binden (Salzwedel)	Müller	14.05.2008	14.05.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten, Teil 3 (Stendal)	Hallau	21.05.2008	21.05.2008
1. Altmärkischer Breitbandtag	Müller	21.05.2008	21.05.2008
Femme digitale - Online-Marketing - Kunden gewinnen, Kunden binden (Stendal)	Müller	28.05.2008	28.05.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten, Teil 3 (Barleben)	Hallau	28.05.2008	28.05.2008
Optimale Verwaltung von Unternehmensdaten, Teil 3 (Halberstadt)	Hallau	04.06.2008	04.06.2008
Femme digitale - Datensicherheit und Online-Recht (Magdeburg)	Müller	04.06.2008	04.06.2008
Derbi 2008 - Renewable Energy Brokerage Event, Perpignan	Vorstadt	05.06.2008	06.06.2008
Deutsch-Norwegische Konferenz, Leipzig (intern. Technologietransfer)	Lehnardt	05.06.2008	06.06.2008
Femme digitale - Datensicherheit und Online-Recht (Salzwedel)	Müller	11.06.2008	11.06.2008
Femme digitale - Datensicherheit und Online-Recht (Halberstadt)	Bode	18.06.2008	18.06.2008
Femme digitale - Datensicherheit und Online-Recht (Stendal)	Müller	25.06.2008	25.06.2008
Qualitätssicherung im Programm Innovationsmanagement	Micka	01.07.2008	30.09.2008
Informationsveranstaltung in Sachsen-Anhalt zur IKT-Förderung im 7. RP	Lehnardt	30.07.2008	30.07.2008
Die E-Mail und das Online-Recht (Halberstadt)	Hallau	27.08.2008	27.08.2008
Die E-Mail und das Online-Recht (Barleben)	Hallau	03.09.2008	03.09.2008
Kundenbeziehungsmanagement - CRM ja - aber richtig! (Barleben)	Müller	10.09.2008	10.09.2008
Info-Veranstaltung zur Unternehmenssteuerreform 2008 (Haldensleben)	Hallau	16.09.2008	16.09.2008
Messe in Frankfurt/M. - Automechanika - (intern. Technologietransfer)	Kaßner	16.09.2008	21.09.2008
Die E-Mail und das Online-Recht (Salzwedel)	Müller	17.09.2008	17.09.2008
Förderprogramme der IB Sachsen-Anhalt	Kaßner	25.09.2008	25.09.2008

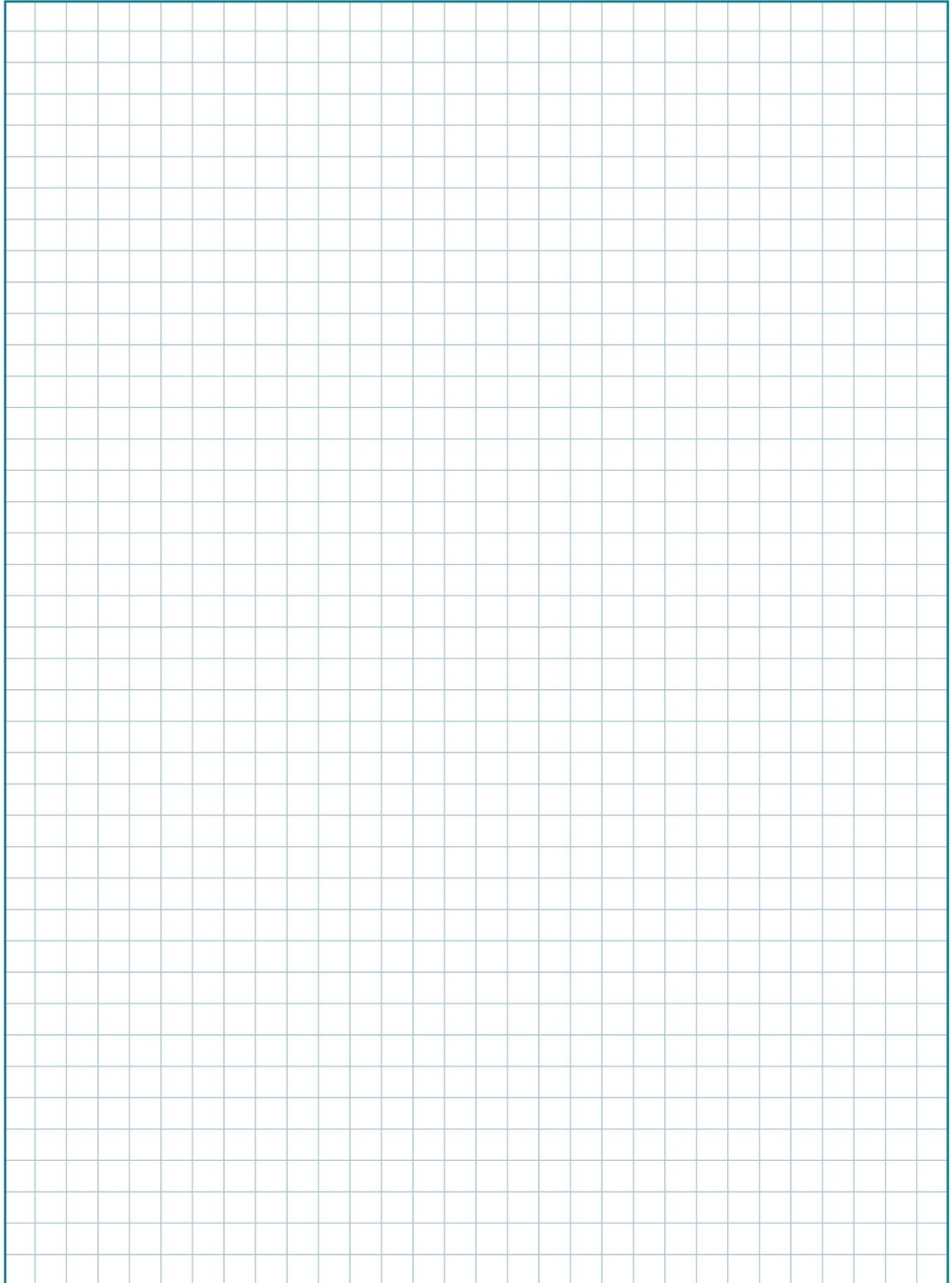
INHALT/THEMA	VERANTWORTLICHER MITARBEITER	BEGINN	ABSCHLUSS
EU-Förderung für Informations- und Kommunikationstechnologien	Müller	30.09.2008	30.09.2008
Messeeteilnahme Internationale Herbstmesse Plovdiv (intern. Technologietransfer)	Vorstadt	30.09.2008	03.10.2008
Entwicklung, Herstellung und Erprobung von antimikrobiell und antiadhäsiv wirkenden Schlauchsystemen durch den Einbau von nanoskalierten Materialien (intern. Tagung)	Moch	01.10.2008	31.03.2010
Die E-Mail und das Online-Recht (Stendal)	Hallau	01.10.2008	01.10.2008
Kooperationsbörse Technical Trade Fair Plovdiv (intern. Technologietransfer)	Vorstadt	02.10.2008	03.10.2008
Newsletter-Systeme und Auswahl (Halberstadt)	Bode	08.10.2008	08.10.2008
Newsletter-Systeme und Auswahl (Barleben)	Hallau	15.10.2008	15.10.2008
Messeeteilnahme 6. Messe Altmark energie+umwelt	Müller	17.10.2008	19.10.2008
MD ECZ Leistungsangebot, Femme digitale	Müller	18.10.2008	18.10.2008
Leistungsangebot MD ECZ, Femme digitale	Müller	18.10.2008	18.10.2008
Leistungsangebot MD ECZ, Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr	Müller	18.10.2008	18.10.2008
MD ECZ Leistungsangebot, Controlling im Handwerk	Müller	18.10.2008	18.10.2008
Newsletter-Systeme und Auswahl (Salzwedel)	Müller	22.10.2008	22.10.2008
Newsletter-Systeme und Auswahl (Stendal)	Hallau	29.10.2008	29.10.2008
Kooperationsbörse GEO2 (intern. Technologietransfer)	Thate	04.11.2008	06.11.2008
Sector Group Meeting Bilbao (intern. Technologietransfer)	Vorstadt	04.11.2008	06.11.2008
Beratertag - Website-Check (Wernigerode)	Bode	05.11.2008	05.11.2008
Fachforum - net's work 08 - (Magdeburg)	Kaßner	06.11.2008	07.11.2008
Beratertag - Website-Check (Haldensleben)	Hallau	06.11.2008	06.11.2008
VR-Technologie im Schienenfahrzeugbau (Magdeburg)	Hallau	18.11.2008	18.11.2008
Kooperationsbörse zur Medica (intern. Technologietransfer)	Ilchmann	20.11.2008	21.11.2008
Beratertag - Website-Check (Genthin)	Hallau	26.11.2008	26.11.2008
Maschinenbautagung 2008 (intern. Tagung - Magdeburg)	Ihlow	03.12.2008	03.12.2008
Beratertag - Website-Check (Halberstadt)	Hallau	03.12.2008	03.12.2008
Beratertag - Website-Check (Barleben)	Hallau	11.12.2008	11.12.2008
Patent- und Wirtschaftsdatenbanken (Magdeburg)	Kaßner	17.12.2008	17.12.2008











tti Magdeburg GmbH
Bruno-Wille-Straße 9
39108 Magdeburg

Tel.: 0391 / 7 44 35 20
Fax: 0391 / 7 44 35 11

E-Mail: ttipost@tti-md.de
www.tti-md.de

Magdeburg, März 2009

Impressum:

Herausgeber:
tti Magdeburg GmbH

Gestaltung / Layout:
toolboxx-design, Magdeburg
www.toolboxx.net

Druck:
Koch-Druck, Halberstadt